

Eine Zeitschrift des OCV

Herausgeber:
Oberschwäbischer Chorverband 1885 e.V.



Ausgabe 2/2018



- ⇒ 133. Hauptversammlung 2018
- ⇒ Berichte aus den Regionen
- ⇒ Erfolgreiche Pressearbeit
- ⇒ Termine

Inhalt

Editorial	3
Die Verbandschorleiterin	4
Chorleiterkurse	5
Chorschulungswochenende	6
Öffentlichkeitsarbeit	7
133. Hauptversammlung	8
Besondere Ehrungen	9
OCV Männerchor	10
Kißlegg ist ganz Chor	12
Aus den Regionen	
Region Biberach	14
Region Iller	21
Region Bad Saulgau	23
Region Allgäu	26
Region Bodensee	28
Termine	30
Fristen für Ehrungen, GEMA und Zuschüsse	32
Was macht eine gute ChorleiterInnen aus?	33
Adressliste Präsidium	34
Unsere Werbepartner	35

Herausgeber:

Oberschwäbischer Chorverband 1885 e.V.

Redaktion:

Felix Schreiber

Dorfplatz 1

88316 Isny

E-Mail: pressereferent@ocv1885.com

Anzeigenwerbung:

Eugen Kienzler

Erwin Gering

www.ocv1885.com



„Goldener Herbst = goldene Zukunft?“

Liebe Sängerinnen und Sänger des
Oberschwäbischen Chorverbandes

Wir hatten alle einen traumhaften Sommer, der Herbst wird dem nicht nachstehen.

Jetzt ist die Zeit der Konzerte, um die Qualität der Chöre dem Publikum zu präsentieren. Das intensive Üben in den Singstunden soll den Erfolg beim Zuschauer erreichen, denn der Applaus nach einem guten Konzert ist der Dank für die Anstrengungen.

Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es nicht nur einer musikalischen Leistung, auch die Organisation, die Werbung und der optische Auftritt sind ein wichtiger Punkt für den Erfolg eines Herbst- oder Weihnachtskonzertes.

Viele Vorstandsmitglieder haben darin Übung und können auf Erfahrungen der Vergangenheit zurückgreifen. Da sich viele Vereinsführungen altersbedingt im Umbruch befinden, kann oder wird diese Erfahrung nicht immer weitergegeben.

Wollen Sie in Ihrem Verein neue Wege gehen, oder sich generell informieren, dann sind Sie bei uns im Oberschwäbischen Chorverband oder im Schwäbischen Chorverband an der richtigen Ansprechstelle.

Die Chorverbände und die Landesmusikverbände (LMV) bieten umfangreiche Module an, die helfen die Zukunft eines Vereines neu zu gestalten.

Im LMV – Seminarprogramm „Mitspielen in der Zukunft – Vereinsmanagement in der Amateurmusik“ finden Sie das passende Modul, mit den für Sie interessanten Themen:

- Führung und Management
- Wege der Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzmanagement – Kassenführung
- Vereinsrecht und Veranstaltungsmanagement

Um die Vereinsarbeit leichter zu gestalten und mehr Erfolg zu haben, nehmen Sie die Angebote an und sammeln Anregungen und Erfahrung im Gespräch mit Anderen.

Nicht jede Vereinsführung muss das Rad selbst erfinden, das Wissen ist vorhanden, Sie müssen sich nur die passenden Angebote heraussuchen, dann können Sie Ihre positive Zukunft im Verein und Chor gestalten.

Ich wünsche Ihnen allen in den Vereinen erfolgreiche Herbst- und Winterkonzerte und ein Publikum, das begeistert von Ihren Konzerten nach Hause geht und sagt,

„das war mal was Besonderes“

Mit freundlichem Gruß

Ihr Präsident Achim W. Schwörer

Achim Schwörer und Eugen Kienzler mit der Goldenen Ehrennadel des SCV ausgezeichnet

Beim Chorverbandstag des Schwäbischen Chorverbandes am 06. Mai 2018 in Heilbronn wurden unser Präsident Achim W. Schwörer für seine erfolgreiche Arbeit als Schatzmeister des Schwäbischen Chorverbands und unser Geschäftsführer Eugen Kienzler für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit im OCV vom Präsident des SCV Dr. Jörg Schmid mit der Goldenen Ehrennadel des SCV ausgezeichnet.

Wir gratulieren den Beiden zu dieser hochkarätigen Ehrung.



Die Verbandschorleiterin



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Sängerinnen und Sänger

„Das ganze Wochenende war eine Wucht“ dies schrieb mir der Bürgermeister von Kißlegg,

Dieter Krattenmacher über das Event „Kißlegg ist ganz Chor“. Es war ein so überwältigendes, wunderbares Wochenende, dass man es kaum in Worte fassen kann.

10 Chöre sind an diesem Wochenende aufgetreten und haben mit ihren gelungenen Vorträgen das zahlreich erschienene Publikum in der Kirche und im Strandbad begeistert. Einen ausführlichen Bericht gibt es ebenfalls in diesem Heft. Ich möchte an dieser Stelle allen mitwirkenden Chören und allen Helfern, ohne die so eine Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre, im Namen des Oberschwäbischen Chorverbandes recht herzlich danken und euch zu den erfrischenden, hervorragenden Auftritten gratulieren. Schon das Eröffnungskonzert und die Lange Nacht der Chöre am Samstag war eine großartige Werbung für den Chorgesang, die nicht nur von dem Präsidenten des Schwäbischen Chorverbandes, Dr. Jörg Schmidt bis nach Stuttgart getragen wird, sondern auch von Raimund Haser, Abgeordneter im Landtag Baden-Württemberg, der ganz bescheiden inkognito auf einer Picknickdecke den ganzen Abend genoss und sich erst danach bei Herrn Krattenmacher gemeldet hat und ebenfalls voll des Lobes war. Der Festgottesdienst am Sonntagvormittag, die Auftritte der Kinderchöre nachmittags im Strandbad und die Vokal-Comedy-Band am Sonntagabend setzten weitere Glanzpunkte.

Da uns viele Sponsoren unterstützten und der Landkreis

Ravensburg diesen Event in den OEW-Kultursommer aufgenommen hatte, konnten wir sämtliche Chorkonzerte zu freiem Eintritt anbieten.

An diesem Wochenende waren ca. 800 Besucher zu den Konzerten in die Kirche und das Strandbad gekommen, schade, dass darunter kaum Sängerinnen und Sänger aus den Chören des Oberschwäbischen Chorverbandes waren! Hatten wir diesen Event doch vor Allem für Sie organisiert.

Schade auch deshalb, weil Sie gar nicht ahnen, was Sie versäumt haben!

Doch nun geht unser Blick wieder nach Vorne und ich möchte Sie auf den nächsten Chorleiterkurs, der im Herbst geplant ist hinweisen. Bitte beachten Sie dazu die Info in diesem Heft und auf der Homepage des OCV. Um die Zukunft der Chöre zu sichern brauchen wir qualifizierte Chorleiterinnen und Chorleiter.

Bitte sprechen Sie Sängerinnen und Sänger in Ihren Chören oder auch in Ihrem Bekanntenkreis an und ermutigen Sie die Leute, an diesem Kurs teil zu nehmen. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihren Proben und Konzerten und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihre

Anne-Regina Sieber

Verbandschorleiterin

Körper - Atmen - Stimme Stimmbildung für Chöre



Mein Name ist Katrin Silbereisen.

Als Sopranistin und Chorleiterin habe ich langjährige Erfahrung im sorgsamem Umgang mit dem "Instrument" Stimme.

In der Stimmarbeit mit Ihrem Chor möchte ich Sie mit meinen Impulsen und Anregungen unterstützen und bereichern.

Wenn Sie interessiert sind nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf unter:

katrin.silbereisen@yahoo.de

0751/55 75 436



„Wollen auch Sie tonangebend sein?“

**Chorleiterkurse
zur Vorbereitung auf die
C1-Prüfung**
mit
Verbandschorleiterin
Chordirektorin ADC
Anne-Regina Sieber

Liebe Sängerinnen und Sänger der Chöre des OCV,

„Wollen auch Sie tonangebend sein?“ - dieses Schlagwort auf der Titelseite dieses Flyers habe ich bewusst gewählt, um Sie auf die neuen Chorleiterkurse hinzuweisen und Sie anzuregen, darüber nachzudenken, einen solchen Einstiegs- bzw. Aufbaukurs für das Dirigat zu besuchen.

Unsere Chorbewegung lebt davon, dass sich immer wieder interessierte Sängerinnen und Sänger bereit erklären, Verantwortung als Vizechorleiter oder Chorleiter in unseren Erwachsenenchören oder Kinder- und Jugendchören zu übernehmen.

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern bzw. zu ermöglichen, führen wir wieder einen **Chorleiterkurs** als **Grundkurs** durch.

Ergänzend dazu ist im Frühjahr 2019 ein Aufbaukurs geplant, so dass die Kursteilnehmer die Möglichkeit haben, mit der C1-Prüfung abzuschließen.

Ich freue mich über möglichst viele Anmeldungen zu diesem Kursangebot und über die gemeinsame Arbeit in Bergatreute in angenehmer und lockerer Atmosphäre.

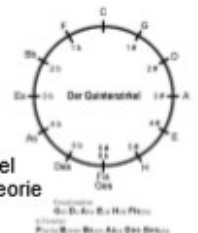
Mit herzlichen Grüßen

Anne-Regina Sieber

Anne-Regina Sieber
Chordirektorin ADC
Verbandschorleiterin

Inhalte des Kurses:

- Schlagtechnik
- Quintenzirkel
- Gehörbildung
- Tonangabe mit der Stimmgabel
- Grundkenntnisse der Musiktheorie



Grundkurs:

Termine: **Samstage**
17. und 24.11. sowie 08.12.2018
jeweils von 09 - 16:00 Uhr mit Mittagspause

Aufbaukurs:

Termine: **Samstage**
23. und 30.03.2019 sowie 06.04.2019

C1-Prüfungstermin (freiwillig)

Samstag, 06.04.2019

Ort: **Gemeinschaftsschule Bergatreute**
Schulstraße 2
88368 Bergatreute

Kurs-
Leitung: **Verbandschorleiterin**
Chordirektorin Anne-Regina Sieber

Voraus-
setzung: **Notengrundkenntnisse sind Voraussetzung**

Kosten: **80,00 € je Kurs; bei Kursbeginn zu bezahlen**

**Anmeldung
und weitere Infos:**

Anne-Regina Sieber
Lettelesmühle 2
88316 Isny-Beuren
Tel: 07567 988988
Mail: Anne-Regina.Sieber@gmx.de

Anmeldeschluss: 3. November 2018

Chorschulungswochenende

Kursleitung: Barbara Comes
Birgit Barth
Klavier: Irene Streiss
Kursgebühren: Kinder 75,00 € (davon werden 36,00 € vom OCV übernommen)
Erwachsene 119,00 € (davon werden 58,00 € vom OCV übernommen)



Über die Teilnehmergebühren erhält jeder Chor eine Rechnung.

Jede Teilnehmergruppe muss mindestens von einer oder mehreren erwachsenen Personen begleitet sein.

Die Unterbringung erfolgt in 2- bis 4-Bett-Zimmern; Bettwäsche und Handtücher sind vorhanden.

Anmeldungen sind bis spätestens **3. November 2018** mit beiliegendem Anmeldeformular zu richten an:

Oberschwäbischer Chorverband
Birgit Barth
Beethovenstraße 7
88436 Eberhardzell
Tel. 07355/ 917416
Mail: barth.birgit@t-online.de oder
barth@ummendorf.de



Chorschulungswochenende

für 8- bis 18-Jährige
in der
Landesakademie Ochsenhausen

„Dance, dance, dance !“

09.-11. November 2018

Mit freundlicher Unterstützung:



Ich bitte alle Chöre, die sich anmelden, die Anzahl der gemeldeten Teilnehmer einzuhalten. Bei Rücktritt muß die Kursgebühr berechnet werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Sängerinnen und Sänger,

hiermit lade ich Euch ganz herzlich ein zum

Chorschulungswochenende
für 8- bis 18-Jährige
in der Landesakademie Ochsenhausen
vom 09. - 11. November 2018
in diesem Jahr unter dem Motto
„Dance, dance, dance ! -
Ein Wochenende mit Gesang und Tanz“

An diesem Chorschulungswochenende erarbeiten die Teilnehmer ein Programm mit ein- und mehrstimmiger Chorliteratur aus Südafrika und Lateinamerika, aus Musical und Pop mit Bodypercussion und Choreographie.

Ziel des Wochenendes ist es, neben dem Kennenlernen neuer Chorwerke, choreographische Möglichkeiten zu Chorwerken zu erproben und somit den Chören neue Aufführungskonzepte zu erschließen.

Natürlich sollen die jungen Teilnehmer auch in ihrer Gemeinschaft und der Freude am Singen bestärkt werden.

Nachdem der OCV für seine Chorjugend Fördermittel und eine großzügige Unterstützung durch die Kreissparkasse Biberach erhalten hat, können wir die Kursgebühren wie im Vorjahr niedrig halten.

Sollten noch Fragen und Wünsche offen sein, dann bitte melden.

Anmeldung bis spätestens 03. November 2018

Da für das Chorwochenende insgesamt 70 Plätze reserviert sind, entscheidet über die Teilnahme der Eingang der Anmeldungen. Also „Früher Vogel fängt den Wurm !!!“

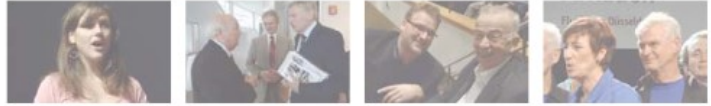
Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen und grüße Euch ganz herzlich.

Eure
Birgit Barth

Vorläufiges Programm

Freitag, 09.11.18	16:00 Uhr	Anreise
	17:00 Uhr	Vorstellung, Kennenlernen, Einstieg
	18:00 Uhr	Abendessen
	19:00 Uhr	Gemeinsame Probe
Samstag, 10.11.18	08:00 Uhr	Frühstück
	09:00 Uhr	Gemeinsame Probe
	10:30 Uhr	Pause
	10:45 Uhr	Gemeinsame Probe
	12:00 Uhr	Mittagessen
	13:00 Uhr	Gemeinsame Probe
	15:30 Uhr	Pause mit Kaffeetrinken
	16:00 Uhr	Gemeinsame Probe
	18:00 Uhr	Abendessen
	19:30 Uhr	Bunter Abend
Sonntag, 11.11.18	08:00 Uhr	Frühstück
	09:00 Uhr	Gemeinsame Probe
	12:00 Uhr	Mittagessen
	13:00 Uhr	Stellprobe
	14:00 Uhr	Abschlusskonzert im Bibliothekssaal





Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht



Teil 12: Konflikte – besser erst bis Zehn zählen

Jeder Sänger, jede Sängerin kennt die Situation: Da schreibt die Zeitung einen großen und positiven Bericht über Chor x, der ein Thema behandelt, das unser Chor y schon viel früher und viel engagierter angegangen ist. Nicht selten passiert es dann, dass der Vorstand sich bei der Zeitung beschwert. Manchmal geraten die Dinge so außer Kontrolle, dass der Chor mit seiner Beschwerde sogar bis zur Cheftage durchmarschiert.

Die Medien haben grundsätzlich wenig Verständnis für ein derartiges Verhalten. Aus Redaktionssicht ist jeder Bericht über das Singen oder einen speziellen Chor ein positiver Beitrag über die Chorbewegung insgesamt. Die Beschwerdeführer gelten schnell als Querulanten. Natürlich

weiß jedes Chormitglied, dass es Konkurrenzdenken unter den Chören gibt. Aber solche Gefühle gehören nicht in die Öffentlichkeit, sie sollten keinesfalls gegenüber den Redaktionen angesprochen und schon gar nicht über Facebook gepflegt werden. Denn der Eindruck, der so entsteht, kann nur negativ sein: Die Medien – und zunehmend auch die Öffentlichkeit der neuen sozialen Medien – werden daraus lediglich die Schlussfolgerung ziehen, dass man einem anderen Chor seinen Erfolg nicht gönnt. Im schlimmsten Fall ruft ein solches Verhalten sogar den Eindruck einer überlebten Vereinsmeierei hervor, bei der nur der eigene Verein zählt, unabhängig vom Thema. Natürlich ist es bitter, wenn ein anderer

Chor mutmaßlich die Lorbeeren erntet, die der eigene Chor verdient hätte. Aber statt in blinder Wut die örtlichen Medien mit Protesttelefonaten oder Mails zu überschwemmen, sollte man in einer solchen Situation erst einmal bis zehn zählen. Und dann sollte man sich einige Fragen stellen: Was haben wir falsch gemacht, dass die Medien nicht unser Thema aufgreifen, sondern das Thema am Beispiel eines anderen Chores? Sind wir zu spät oder gar nicht aktiv geworden? Wie können wir unsere Projekte künftig besser „verkaufen“? Auf gar keinen Fall sollten Chöre auf Facebook schlecht über andere posten. So etwas ist immer ein Eigentor. Und: Jeder positive Bericht über ein Chorprojekt nützt der Chorbewegung insgesamt. ■ mwi

Oberschwäbischer Chorverband verabschiedet Klaus Haid

Das Präsidium des Oberschwäbischen Chorverbands (OCV) ist bei der Hauptversammlung in Eberhardzell bestätigt worden.

Das Präsidium des Oberschwäbischen Chorverbands (OCV) ist im geschäftlichen Teil der Hauptversammlung bestätigt worden. Lediglich Pressereferent Klaus Haid stellte sich nicht mehr zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Felix Schreiber. Weitere drei Jahre im Amt sind Präsident Achim W. Schwörer, Verbandschorleiterin Anne-Regina Sieber, die Beiräte Birgit Barth und Christoph Sulzer sowie die Kassenprüfer Josef Hipp und Josef Bernhardt.

Klaus Haid hatte bei seiner Verabschiedung eine „große Bühne“: Er war Redakteur der vom OCV herausgegebenen Zeitung „OCV aktuell“ und hat das Blatt mit interessanten Beiträgen und Informationen aus allen Regionen des OCV gestaltet. Nach neun Jahren wurde er als Pressereferent verabschiedet. In seiner Amtszeit hat er unter anderem „OCV aktuell“ modernisiert und die Verbandshomepage des OCV neu gestaltet. „2009 begann das Präsidiumsleben als Pressewart für Klaus Haid“, erinnerte Präsident Schwörer. Dazwischen lägen neun interessante, abwechslungs- und erfolgreiche Jahre, so Schwörer und erinnerte an Ereignisse, die Haid intensiv mitbegleitet und angestoßen habe. Die Verbandszeitung habe heute Vorzeigecharakter für andere Verbände, lobte Schwörer und „andere beneiden uns“. „Klaus Haid war das Gesicht des OCV“, sagte ein Chorleiter im Gespräch.

„Es ist an der Zeit, das Amt in jüngere Hände zu legen“, sagte Haid am Schluss und bedankte sich bei allen Vereinsvorständen und Verantwortlichen. Einen besonderen Dank hatte er für die Präsidiumsmitglieder, „die mir bei meiner Tätigkeit

immer freie Hand gelassen haben“. Unter lang anhaltendem Beifall überreichte Schwörer ihm einen Geschenkgutschein. Klaus Haid singt weiterhin in drei Chören.

Von 117 Chören des OCV waren 86 Vereine bei der Hauptversammlung des Verbands vertreten, gab Geschäftsführer Eugen Kienzler in seinem Bericht bekannt. 2017 wurden im OCV 198 Ehrungen vorgenommen, davon 192 Sängerehrungen, drei Chorleiterehrungen und drei Vereinsehrungen.

„Ehrenamt ist nichts für Feiglinge“, sagte Präsident Schwörer bei der Hauptversammlung und rückte die Weiterbildungsangebote des Verbands in den Fokus. „Nutzen Sie diese Angebote, um die Qualität in Ihrem Verein zu verbessern“. Und: „Das haben wir immer so gemacht“ sei nicht der richtige Ansatz.

Verbandschorleiterin Anne-Regina Sieber unterstrich ebenfalls die Wichtigkeit der Weiterbildung in den Chören und sagte: „Information ist nicht nur eine Bringschuld, sondern auch eine Holschuld.“ Positiv bemerkte sie, dass die Lehrgänge für die Stimmbildung sehr gut besucht waren.

18 Kinder- und Jugendchöre mit 515 Kindern und Jugendlichen gehören dem OCV an, gab Jugendchorleiterin Birgit Barth in einem kurzen Überblick bekannt.

Schatzmeister Franz Zinser berichtete von der Einnahmen- und Ausgabenseite des OCV. Die Kassenprüfer Josef Hipp und Josef Bernhardt hatten die Kasse geprüft und bestätigten eine geordnete Kassenführung. Gerhard Mack von der Region Iller nahm in Vertretung der Region Biberach die Entlastung des Präsidiums vor.



Goldene Ehrennadel für Hans Moritz

Oberschwäbischer Chorverband ehrt in Eberhardzell verdiente Mitglieder

Der Oberschwäbische Chorverband (OCV) hat am 17. März in der Umlachtalhalle in Eberhardzell bei seiner 133. Ordentlichen Hauptversammlung Delegierte aus den Regionen des OCV, Allgäu, Biberach, Bad Saulgau, Iller, Laupheim und aus dem Schussental, begrüßt.

Für ihre Verdienste wurden langjährige und verdiente Funktionsträger der Chöre geehrt (siehe Kasten). Herausragend dabei war die Ehrung des erkrankten Hans Moritz von der Chorgemeinschaft Tannheim. Hans Moritz ist seit 50 Jahren ununterbrochen Kassierer der Chorgemeinschaft und wurde für die vorbildliche Lebensleistung mit der goldenen Ehrennadel des SCV ausgezeichnet. Die Chöre des gastgebenden Liederkranzes Eberhardzell, der gemischte Chor, der Chor Le Crescentis und der Kinder- und Jugendchor, umrahmten die Versammlung musikalisch.

Unter der Leitung von Birgit Barth und am Piano von Johannes Tress begleitet, brachten sie ihre Gesangstitel überzeugend zum Vortrag.

Aufhorchen ließ dann auch der Männerchor des OCV mit Anne-Regina Sieber: Er zeigte sich bei den auswendig vorgetragenen Liedern mit guter Dynamik absolut text- und tonsicher. Im Landkreis Biberach haben die Musik und der Chorgesang einen hohen Stellenwert, befand Präsident Achim W. Schwörer bei seiner Begrüßung und bedankte sich bei Landrat Heiko Schmid für die finanzielle Unterstützung des Chorgesangs durch den Landkreis. Diese Unterstützung sei ein Musterbeispiel für andere Landkreise. Mit launigen Worten, die die Zuhörer immer wieder zum Schmunzeln brachten, trug Landrat Schmid sein Grußwort vor.

„Eberhardzell ist eine Perle im Landkreis Biberach“, sagte Schmid. An Präsident Schwörer gewandt, sagte der Landrat: „Diese Unterstützung können und wollen wir leisten.“

Wenn der Landkreis die Unterstützung nicht leiste, „dann wären wir auch kein gutes Vorbild für andere“. Der Landkreis Biberach habe fast 200 000 Einwohner, etwa gleichviel

Schweine und ungefähr halb so viele Rindviecher, zählte Schmid unter dem Schmunzeln der Besucher auf.

„Wir sind aber auch reich an ehrenamtlichen Menschen, die sich für andere einbringen“, lobte Schmid. In Oberschwaben brächten sich zwei Drittel der Bürger im Ehrenamt ein, das sei Spitze in Deutschland und Europa.

Einsamkeit mache krank „und deshalb ist eine ehrenamtliche Tätigkeit besser als Aspirin“, folgerte der Landrat schmunzelnd. Bürgermeister Guntram Grabherr stellte in seinem Grußwort die rund 4500 Einwohner zählende Gemeinde Eberhardzell vor. 50 Vereine gebe es in der Gemeinde „und ich bin stolz auf die Chöre in unseren Ortschaften“, so das Gemeindeoberhaupt. Flächen- und zahlenmäßig sei der OCV einer der Großen im Schwäbischen Chorverband (SCV), sagte Jörg Schmidt, Präsident des SCV. Die Arbeit in den Chören werde immer komplexer „und wir sind gezwungen, auf den Wandel in der Bildungslandschaft und in der Gesellschaft gut zu reagieren“, befand Schmidt.

Besondere Ehrungen bei der 133. Hauptversammlung

Silberne Verbandsehrennadel

- Andreas Gühring, MC Bräschdlang Birkenhard
- Edith Schwarz, Liederkranz Reichenbach-Sattenbeuren
- Yvonne Wendlik, Liederkranz Molpertshaus

Goldene Verbandsehrennadel

- Gerda Beichl, Sängerbund Friedrichshafen
- Rudolf Ehrhart, Liederkranz Reinstetten
- Werner Fehrenbacher, Sängerbund Friedrichshafen
- Klaus Haid, OCV-Präsidium
- Bernhard König, Chorgemeinschaft Oberteuringen
- Amanda Riegger, Liederkranz Kirchdorf
- Gertrud Simon, Chorgemeinschaft Tannheim

Goldene Ehrennadel des Schwäbischen Chorverbandes

- Hans Moritz, Chorgemeinschaft Tannheim



OCV-Präsident Achim W. Schwörer (r.), OCV-Vizepräsident Erwin Gering (Dritter v. r.), Bürgermeister Guntram Grabherr (v. l.), SCV-Präsident Jörg Schmidt und Landrat Heiko Schmid mit den Geehrten.

Die Sänger des OCV-Männerchores sind von ihrer erlebnisreichen Chorreise vom 3. Internationalen Festival der Chöre wieder wohlbehalten aus der Wildschönau in der Heimat zurück.



Schon in der Morgendämmerung starteten die beiden Busse zur Einsammeltour am **Freitagmorgen**, um sich um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz der Raststätte „Lechwiesen“ zu treffen. Da sich die mitreisenden Gäste von früheren Reisen bereits kannten, gab es eine herzliche Begrüßung. Die Fahrt führte uns zum ersten Anlaufpunkt nach Rosenheim. Auf den Spuren der „Rosenheim-Cops“ wandelten wir unter einer fachkundigen Stadtführerin durch die Rosenheimer Altstadt. Für Fans der Sendung nichts Neues: Das Rathaus ist im Film das Polizeirevier! Nach einem vorzüglichen Mittagessen (traditionell gabs Schweinebraten mit Sauerkraut und Knödel) marschierten wir in Viererreihen, mit dem „Deutschmeister“ auf den Lippen, Richtung Bus zur Weiterfahrt nach Wildschönau. Um 20.00 Uhr stand dann auch schon der erste Auftritt auf dem Programm. Beim Kirchenkonzert „Die lange Nacht der Chöre“ in der Pfarrkirche Oberau/ Wildschönau, an der 12 Chöre teilnahmen, erwartete die Zuhörer qualitativ erstklassiger Chorgesang. Mit den Chorsätzen „O Isis und Osiris“ und dem neu einstudierten „Ave Maria no morro“ konnten wir die Besucher begeistern, zumal im ganzen Teilnehmerfeld von über 50 Chören nur wenige Männerchöre vertreten waren. Nach einem kurzen Besuch beim „Bunten Begrüßungsabend“ in der Festhalle und einem kleinen „Absacker“ im Hotel, ging es in die „Falle“.

Schon um 9.00 Uhr ging es am **Samstag** mit einem Bergführer zu einer gemütlichen Wanderung vom Bergdorf Thimbach über gut begehbbare Wege und wunderschöne, blühende Bergwiesen zu einer „Jause“ in den Traditionsgasthof „Sollererwirt“. Auf halbem Weg erklang jedoch an einem Rastplatz das „Montanara“, das in so einer traumhaften Bergwelt einfach jeden berührte.

Drei musikalische Auftritte an einem Tag, das ist für einen Chor schon eine Herausforderung. Hier zeigte sich eindrucksvoll die herausragende Organisation durch den Veranstalter. Die Auftritte waren so getaktet, dass dazwischen genügend Zeit war, um sich vorzubereiten und den einen oder anderen Chorvortrag anzuhören.

Unser Chorvortrag um 14.30 Uhr löste schon beim Einmarsch Begeisterungstürme aus. Ein nicht enden wollender Rothemd-Lindwurm reihte sich auf der Hauptbühne auf. Auf „La Montanara“ folgte „Courage“, „So leb dein Leben“, „Yes Sir“ und als Zugabe der „Deutschmeister“. Beim zweiten Vortrag um 16.50 Uhr konnten wir einige Lieder vom ersten Auftritt wiederholen, da bei der Open-Air-Bühne im Hof ja ein anderes Publikum auf uns wartete. Ergänzend hierzu sangen wir „Nehmn se n Alten“, S' Dirndl“ und „What a wonderful World“. Die Zugabe „In Salzburg zu St. Peter“ war dann noch das i-Tüpfchen. Den Abschluss unserer Mammut-Tour bildete der Auftritt auf der Open-Air-Bühne um 20.15 Uhr im Hof. Unsere Chorleiterin Anne-Regina Sieber hatte nochmal ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt, sodass wir die zahlreichen Zuhörer immer noch begeistern konnten. Der „Abendfrieden“ passte dann auch als Abschluss zu einem anstrengenden, aber erlebnisreichen Tag.

Nach einem üppigen Frühstück stand am **Sonntagmorgen** eine kurze Fahrt nach Niederau auf der Tagesordnung. Bei herrlichem Sommerwetter ging es mit der Bergbahn auf das Markbachjoch. Nicht weit von der Bergstation erreichten wir zu Fuß eine wunderschöne Bergkapelle. Eugen Kienzler stimmte spontan das „Segne du Maria“ und anschließend gab es einen Fototermin mit der Kapelle und dem strahlend blauen Himmel als Hintergrund. Die „Rübezahlhütte“ mit einem atemberaubenden Panoramablick lud uns zu einer kurzen Rast ein, bevor wir dann wieder zurück zum Festivalgelände fuhren, um unser Mittagessen einzunehmen. Beeindruckend war dann um 14.00 Uhr der Abschlussgottesdienst, bei dem die meisten Festivalteilnehmer Teile aus der „Deutschen Messe“ von Schubert sangen. Zuvor gab es eine interessante Einsingprobe unter der Leitung von Martin Spöck, der auch die Gesamtleitung des Festivals innehatte. Was dieser Martin Spöck mit seinem Team geleistet hat, sucht seinesgleichen.



Bei der abschließenden „Agape“ bei Wein und Brot vor der Kirche, verabschiedeten wir uns mit dem „Frater Kellermeister“. Losgelöst von allen Verpflichtungen erklangen nach dem Abendessen im Hotel noch zahlreiche Lieder in geselliger Runde bis in den frühen Morgen hinein.

Am **Montag** war dann auch schon wieder Rückreisetag. Zum Abschied sang der Chor der Hoteliersfamilie noch ein Ständchen, die sich dann mit einem „Hochprozentigen“ als Wegzehrung bedankte. Mit einem Abstecher nach Oberammergau, das mit seinen durch Lüftlmalerei verzierten Häusern beeindruckt, erreichten wir wieder heimische Gefilde. Das Mittagessen in der „Alten Post“ stärkte uns für den Rest der Reise. Zurück am Ausgangspunkt dieser harmonischen und wunderschönen Chorreise sangen wir für unseren „Fanclub“ noch einige Lieder. Achim Schwörer bedankte sich bei Eugen Kienzler für die wieder perfekte Organisation. Dieser wiederum gab den Dank an die Chorleiterin und an die Pianistin sowie an den „Schatzmeister“ des Männerchors weiter. Mit einem Ausblick in das nächste Jahr, in dem die Reise zum „Deutschen Chorfest“, integriert in die Bundesgartenschau, nach Heilbronn geht, gingen vier herrliche Tage dem Ende entgegen.



„Kißlegg ist ganz Chor“ - ein gelungenes Chorevent des Oberschwäbischen Chorverbandes

„Das gehörte ist gehört: „Ganz Chor“ auf der Seebühne Kißlegg“ war die Headline der Schwäbischen Zeitung zum zweitägigen Chorevent „Kißlegg ist ganz Chor“ am 4. und 5. August.



In der Tat war dieses von der Verbandschorleiterin Chordirektorin Anne-Regina Sieber initiierte und wesentlich organisierte Chorevent, das auch Teil des diesjährigen OEW-Kultursommers ist, eine gelungene und von den Besuchern gelobte Präsentation der Chorarbeit. Alle, die an den beiden Tagen an die Seebühne im Strandbad am Obersee und in die Barockkirche St. Gallus und Ulrich gekommen waren, haben etwas erlebt und die, die nicht gekommen waren, etwas verpasst. Schon bei der Eröffnung am Samstagabend zeigte sich, dass die Seebühne am Ufer des Obersee's ein perfekter Ort war. „Die Kulisse des Obersees an einem warmen Sommerabend, dessen kühle Brise langsam die heißen Temperaturen des Tages senkte, hätte in Verbindung mit den brillanten Chören besser nicht sein können“ beschrieb die Redakteurin der SZ ihre Eindrücke. Unter den in ansehnlicher Zahl gekommenen Zuhörern konnte Anne-Regina Sieber Bürgermeister Dieter Krattenmacher, den Leiter des Kulturbetriebes im Landratsamt Ravensburg Dr. Maximilian Eiden, den Präsident des Schwäbischen Chorverbandes Dr. Jörg Schmidt und den Präsident des Oberschwäbischen Chorverbandes Achim W. Schwörer begrüßen. Den musikalischen Auftakt machte der OCV-Männerchor mit dem, zum Auftrittsort passenden „Schifferlied“, um dann mit „What a wonderful world“ die Schönheit der Erde zu besingen, um dann humorvoll beim „Nehm'n se n'Alten“ die Qualitäten der im Chor vertretenen Senioren anzupreisen. Krattenmacher betonte in seinem Grußwort, dass er gerne Gastgeber für dieses einzigartige Event sei, dabei habe er auch kaum weder dem Charme von

Anne-Regina Sieber noch ihrem eisernen Willen widerstehen können. Der Frauenchor des OCV sang unter anderem von Elton John "Kann es wirklich Liebe sein". Und gleichsam mit dem im Lied vorkommenden Satz "lag ein Zauber auf dem Augenblick". Ein Likörchen für das Frauenchörchen... sei besser als jeder Blumenstrauß, so der Text des erfrischend fröhlich gesungenen Schlusslieds. Der Leiter des Kulturbetriebes im Landkreis Ravensburg, Maximilian Eiden, fand, dass allein das Motto "Kißlegg ist ganz Chor" Programm ist. Der OCV stehe für einen Teil dieser Landschaft und sei verdient auch ein Teil des OEW-Kultursommers. Modern und spritzig rundeten die "Young Voices" unter der Leitung von Simone Dangel schließlich das Programm des Abends ab. Die Frage auf den Titel des Liedes "Wann wird's mal wieder richtig Sommer" musste nicht lange nach einer Antwort suchen. Der Präsident des Schwäbischen Chorverbandes, Jörg Schmidt, bezeichnete die Veranstaltung als beispielhafte Aktion und lobte, es sei eine enorme Leistung was hier auf die Beine gestellt wurde. Darüber hinaus konnte er von einer ansteigenden Zahl an Chören berichten, was ebenfalls ein Grund zur Freude sein. Der Präsident des Oberschwäbischen Chorverbandes, Achim Schwörer, sprach das Schlusswort des offiziellen Teils des Abends. Dank sei der Initiatorin und Organisatorin Anne-Regina Sieber und denen geschuldet, die im Vorder- und Hintergrund dafür gesorgt hätten, dass dieses Event zustande kam. Die der Eröffnung anschließende „Lange Nacht der Chöre“ fand auf der Seebühne und in der Barockkirche St. Gallus und Ulrich statt. Die gute Akustik im Gotteshaus und gut dispo-

nierte Chöre waren beste Voraussetzungen für den Hörge-
nuss, der sogar die Schwüle des Raumes ertragen ließ. Die
Jazzsingers und Canto Classico des Liederkränzes Kißlegg zeig-
ten mit „Die Wunder dieser Welt“, dem klassischen Ännchen
von Tharau“, dem jazzigen „Three Songs“ und „Air“ von J.S.
Bach die Vielfalt ihrer Chorarbeit. Unter der Leitung von Anne
-Regina Sieber, die an diesem Wochenende auch als Chorlei-
terin vielbeschäftigt war, eröffnete der Frauenchor des OCV
seinen Auftritt mit „Laudate Dominum“, um dann mit dem
Spiritual „Swing low, sweet chariot“ und „Wir alle sind Engel“
die Wandlungsfähigkeit des Chores zu beweisen. Danach
wussten die „Young voices“ mit dem gefühlvollen „You raise
me up“ und dem prächtigen Leonard Cohen-Choral
„Hallelujah“ zu gefallen. Ebenso „Chortissimo“ Eintürnen, die
mit „Wunder werden wahr“, „Vom Flügel eines Engels be-
rührt“ und dem Zulusong „Thula sizwe“ stimmungsvoll den
Konzertabend in der Kirche beendeten. Auf der Seebühne
schlugen derweil die dortigen Chöre ganz andere Töne an. Die
Klangwelt Bergatreute unter der Leitung von Katja Ehrat taten
dies unter anderem wirkungsvoll mit dem Norbert Gälle-Hit
„Böhmischer Traum“ von der Chorleiterin für ihren Chor ar-
rangiert, und dem „Applaus“ der Sportfreunde Stiller. 45
Frauen und ein Mann am Cachon, so präsentierte sich der
Immenchor aus Immenried. Westerland von „Die Ärzte“ ver-
wandelte sich in „Immenland“, mit dem sich die Sängerinnen
unter der Leitung ihrer beiden Chorleiterinnen Bettina Ohlin-
ger und Simone Haußmann dem Publikum humorvoll vorstell-
ten. Gekonnt und mit viel Verve serviert „Rose Tattoo“ und
„Marry you“, bevor sie mit „So soll es bleiben“ die Bühne für
den OCV-Männerchor frei machten. Diese eröffneten masku-
lin mit dem „Wir sind ein Männerchor“, um dann getragen-
romantisch „Donna Maria“ zu besingen. Beim „La Montana-
ra“ dem trientinischen Bergsteigerlied gab der SCV-Präsident
seine Visitenkarte als Chorsänger ab. Zum Abschluss des
Abends gab es dann noch das, ob der mimischen Leistung der
Sänger vielbeklatschte „In Salzburg zu Sankt Peter“. Den
Sonntag eröffnete der Festgottesdienst in der Pfarrkir-
che, der vom Kirchenchor Kißlegg mitgestaltet wurde. Am
Sonntagnachmittag hatte der OCV Kinder- und Jugendchöre
eingeladen, auf der Seebühne im Strandbad für die Badegäste
zu singen. Wohl den Ferien geschuldet, waren es mit dem
Schulchor der Grundschule Gebrazhofen und dem Kinderchor

Bolstern nur zwei Chöre, die auftraten. „Aber griäß di“ begrüß-
ten die jungen Sänger des Schulchores Gebrazhofen die Bade-
gäste, um dann mit dem „Shalala“ und dem „Banana-Senor“ in
fremde Gefilde zu entführen. Schön und überzeugend das
„Dorfkind“, in dem die junge Schar Werbung für das Leben
auf dem Dorf machten. Auch die Bolsterner Kinder um Ulrike
Keßler waren „feriendezimiert“ und trotzdem mit viel Elan
nach Kißlegg gekommen. „Hallo mir send dr Bolsterner Kin-
derchor“ war dann auch der schwungvolle Auftakt, mit dem
sie sich dem großen und kleinen Publikum im gut besuchten
Freibad vorstellten. Passend zum Ort dann auch das Lied vom
„Nackidei“ um dann mit der „coolen Bongo-Disco“ den wohl-
verdienten Beifall und das willkommene kühle Getränk abzu-
holen. Den Abschluss dieses vielfältigen Chorevents bildete
der Abend mit der Vokal-Comedy-Band „fuenf“ aus Stuttgart.
In ihrer Show „5 Engel für Charlie“ groovten sich die Musikko-
miker durch Ohrwürmer und legendäre Trash-Medleys. Am
Puls der Zeit und auch des Ortes verarbeiten sie in ihren mes-
serscharfen Parodien weltbewegende Themen, wie Schlaf,
Schimmelkäse, Wutbürger, Küchenmaschinen, indische Natio-
nalspeisen und Neurodermitis. Grenzenlos wortwitzig und mit
böser Satire singen sie mit kompromissloser Bühnenpower
den Nonsens zurück auf die Welt. Dieser Abend, bei dem aus
den Zuhörern unversehens Mitwirkende mit viel Körpereinsatz
wurden, strapazierte die Lachmuskeln aufs äußerste. Als Zuga-
be gab es für das total begeisterte Publikum dann auch noch
den Superhit der „fuenf“, das „Wir im Süden“.

Am Ende dieser beiden Tage voller qualitätsvoller Musik und
guter Laune gab es dann auch viel Lob für den OCV und insbe-
sondere für die Verbandschorleiterin Anne-Regina Sieber, die
nicht nur Initiatorin sondern auch die Ideengeberin und
Hauptverantwortliche war. Dank aber auch der Gemeinde,
dass der OCV Gast sein durfte und viel Unterstützung erfahren
hat, sowie den vielen Helfern und Sponsoren, ohne die dieses
Event gar nicht möglich gewesen wäre. Alle die mit dabei wa-
ren, werden die beiden Tage bei bestem Sommerwetter, ei-
nem wunderschönen Ambiente und dem Gemeinschaftserleb-
nis in guter Erinnerung behalten. Die nicht dabei waren, leider
waren dies von den Mitgliedsvereinen des OCV sehr viele,
haben etwas verpasst.



Liederkrantz Eberhardzell feiert 150-jähriges Bestehen

Drei Chöre des Liederkrantzes bildeten den Abschluss des Jubiläumskonzerts.

Beim Jubiläumskonzert zum 150-jährigen Bestehen des Liederkrantzes Eberhardzell haben fast 100 Sängerinnen und Sänger ein sehr gutes Konzert geboten. Neben den drei Chören des Liederkrantzes Eberhardzell war der Männerchor Alttann als Gastchor dabei.

Eines vorweg: Motiviert, konzentriert, mit Singfreude, treffsicherer Intonation und mit guter Textverständlichkeit präsentierten sich die vier Chöre den rund 320 Besuchern in der Umlachthalle. Der Kinder- und Jugendchor des Liederkrantzes startete mit dem traditionellen Zululied aus Südafrika "Si ya hamba" in den Abend. Mit dem Poptitel "Always Look on the Bright Side" (Songtext von Eric Idle), dem Abba-Song "Mamma mia" und von den Prinzen "Alles nur geklaut" hatten die Schützlinge von Dirigentin Helena Klein das Publikum schnell auf ihrer Seite.

Ein Lied kann auch ohne Text gesungen werden. Das bewiesen die 25 Herren des Männerchors Alttann mit dem ruhigen Titel "Der Traum". Er wurde im vierstimmigen Chorsatz gesummt vorgetragen. Mit dem Songtext der Comedian Harmonists "Wochenend und Sonnenschein", Demis Roussos "Goodbye My Love, Goodbye" und Udo Jürgens "Aber bitte mit Sahne" setzten die Alttanner unter Leitung von Peter Schad die gute Stimmung in der Halle fort. Die aktuellen Songs wurden mit dem traditionellen Lied für Männerchöre "Glocken der Heimat" unterbrochen. Eine Zugabe war einfach Pflicht, obwohl beim straffen Konzertprogramm keine vorgesehen war.

Mit Chris Wolffs "Marina" wurde diese gerne gegeben. Pffiffig, hintersinnig und unterhaltsam moderierte Georg Deger den Auftritt des Männerchors und Franz Ott war ein souveräner Begleiter am E-Piano.



Unter dem Dirigat von Birgit Barth setzten die 27 Damen und Herren des gemischten Chors mit Peter Maffays Lied "Über sieben Brücken musst du gehen" und mit Ralph Siegels Schlager "Dschinghis Khan" das Programm fort. Als Hommage an Udo Jürgens folgten die Schlager "Mit 66 Jahren" und "Ich war noch niemals in New York". Zum Abschluss folgte der Schlager von Marianne Rosenberg "Er gehört nur mir". Dann der fetzige Auftakt der "Le Crescentis": Unter Rhythmusbegleitung von Artur Schupp am E-Piano und seinem Sohn Leon an der Cajon betraten die 19 Sängerinnen mit Andreas Bouranis "Auf uns" die Bühne. Es folgte Max Raabes "Für Frauen ist das kein Problem" und der ruhige Song der Wise Guys "Wie kann es sein". Swingend, wippend, schnipsend und tanzend trugen die Sängerinnen mit Birgit Barth den Schlusstitel "Hit The Road, Jack" von Ray Charles vor und erteten tosenden Applaus. Kurz, prägnant und humorvoll moderierte Caroline Mast die Chöre des Liederkrantzes. Krönender Abschluss des Jubiläumskonzerts war der gemeinsame Auftritt der drei Eberhardzeller Chöre mit "Singen macht Spaß" von Uli Führe.



Verleihung der „Conradin-Kreutzer-Tafel“ im Jubiläumsjahr

Dem Liederkranz Eberhardzell 1868 e.V. wurde zum 150jährigen Bestehen des Vereins als Auszeichnung die „Conradin-Kreutzer-Tafel“ von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Lahr /Schwarzwald anlässlich der Landesgartenschau und des Landesmusikfestival überreicht.

Präsident des Landesmusikverbands Christoph Palm lobte in seinem Grußwort die Tradition. Vor allem aber auch die Fort- und Weiterbildung der musikalischen Breitenarbeit unserer Musik- und Gesangsvereine, die flächendeckend die musisch-ästhetische Bildung sicherstellen und einen niederschweligen Zugang zu Kunst, Kultur, Traditions- und Heimatpflege für jedermann garantieren, hat in diesem Jahr noch eine ganz besondere Wertschätzung erfahren:

Die „Amateurmusikpflege in Baden-Württemberg“ wurde nämlich in das deutsche Register Guter Praxisbeispiele der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Viva la musica !

Das Landes-Musik-Festival kann im Rahmen der Landesgartenschau gleich doppelt feiern: 20 Jahre Landes-Musik-Festival und 10 Jahre Landesmusikverband Baden- Württemberg. Ministerpräsident Kretschmann ist es eine große Freude und Ehre, zahlreichen Vereinen, die ihr 150-jähriges Jubiläum feiern und sich in besonderer Weise für die Amateurmusik verdient gemacht haben, die Conradin-Kreutzer-Tafel persönlich zu übergeben.

Beim Festakt mit Verleihung der Conradin-Kreutzer-Tafel durch Ministerpräsident Kretschmann, gab sich der Präsident des Schwäbischen Chorverbandes Dr. Schmidt die Ehre und gratulierte den Geehrten.

Moderator Christoph Palm begrüßte die „zwei charmanten Damen des Liederkranzes Eberhardzell“ Vorsitzende Andrea Ewert und Chorleiterin Birgit Barth mit folgendem Reim:

Der Liederkranz aus dem schönen Eberhardzell

ist pffiffig, lebendig und stets zur Stell.

Ob Kinder, Jugend, Frau und Mann

-drei tolle Chöre auf die man stolz sein kann!

Der Verein ist bekannt weit über die Gemeindegrenzen hinaus

Bleibt zu hoffen, dass es dem Liederkranz Eberhardzell 1868 e.V. noch lange gelingt, diese schöne Tradition fortzusetzen.

Die Geehrten nahmen die Urkunde und die Conradin-Kreutzer Tafel mit großem Stolz entgegen und zeigten sich sehr gerührt.

Nach dem offiziellen Festakt stand selbstverständlich bei herrlichstem Sonnenschein einem Rundgang durch die Gartenschau nichts mehr im Wege.



Vocal im Spital - phänomenal

Eine Werbung für den Chorgesang war das 6. Vocal im Spital am Sonntagabend. Es hatte einfach alles gestimmt: Tolles Wetter, viele Zuhörer, ein Abwechslungsreiches Programm von sieben Chören und gute Laune.

Der Regionsvorsitzende Helmut Hanickel war bei seiner Begrüßungsrede erfreut über die vielen Besucher unter denen er den Vizepräsidenten des Oberschwäbischen Chorverbandes, Erwin Gering, und den Geschäftsführer, Eugen Kienzler, gerne willkommen hieß.

Die Mädels des Kinder- und Jugendchores aus Eberhardzell, sicher geleitet von Helena Klein, sangen sich gleich in die Herzen der Zuhörer. „Wir sind toll“ sangen sie und so präsentierten sie sich auch. Ob das im „Gourmet“ besungene Junkfood aus Pommes, Ketchup und Wienern eine kindgerechte Ernährung ist, sei dahin gestellt aber auf jeden Fall klang es gut. „Hohes Cis“, der junge Chor der Chorgemeinschaft Laupertshausen, machte erst Mal musikalisch Eigenwerbung. „Komm doch zu hohes Cis“ und zwar zu einer Probe sonntags um 19 Uhr in Laupertshausen, wobei sie ihre Visitenkarten ins Publikum streuten. Unter der Leitung von Bernadette Pfänder sangen sie vom „Lieblingsmensch“ und mussten nach Tim Benzko noch schnell die Welt retten.

Der Sängerbund Biberach mit seinem Dirigenten Peter Schenk ging in Volksliedern zunächst in schönste Wiesengründe und suchte am Brünnele den herztausigen Schatz. Der ebenfalls von Peter Schenk geleitete Chor „Incogniton“ sang mit dem Sängerbund zusammen „Mein Bruder macht im Tonfilm die Geräusche“. Incogniton präsentierte anschließend mit feinen, ausgewogenen Stimmen das französische „Tourdion“, englische Madrigale und ein erstaunlich arrangiertes

„Can't buy me love“. Nach diesen dezenten Tönen gab es mit dem Auftritt der Ranzengarde n.e.V. ein absolutes Kontrastprogramm: Größer, stärker, Oberschwäbischer, auf jeden Fall viel lauter. Mit ihrer Show, einem derwischhaften Tambourmajor, Kazoo blasend und sogar singend begeisterten die Trommler.

Nach der Pause betrat Chorleiterin Ulrike Marquart mit dem „Heartchor“ aus Uttenweiler die Bühne. „Shoobeedoowah“ hieß es zunächst von den acht Mädels und einem Mann. „Wie kann es sein?“ fragte der Chor und mit einer Klasse Choreographie gab es „Titanium“ von David Guetta.

Ebenfalls von Ulrike Marquart geleitet wurden die Damen von Li(e)dschatten aus Alberweiler. Die Chorleiterin führte aus, dass sie zunächst der Frauenchor von Alberweiler waren aber seit man sie nuschelnder Weise einmal als „Frauenchor alte Weiber“ vorgestellt hätte, wären sie nun die „Li(e)dschatten“. Richtig „Happy“ sangen die Damen und machten sich anschließend richtig lustig über die Männlein. Aber nein, es war das Männlein im Walde gemeint, die Hagebutte.

Sie hätten lange warten müssen, meinte der Vorsitzende des Liederkranz Warthausen, aber vielleicht sei es so, dass das Beste zum Schluss komme und man würde Chorleiterin Helena Klein zu Liebe ohne Notenmappen singen und es klappte. Ein feuriger Ungarischer Tanz Nr. 5 und fetziges Siyahamba in Zulu und Englisch sorgten für Applaus. Passend zur Abendstimmung gab es noch „Jedes Abendrot ist ein Gebet“.



Sängerfreunde Dürnachspatzen Sulmingen feiern 70 jähriges Jubiläum

Ein gemeinsamer Gottesdienst in der Sulminger Kirche bildete den Auftakt zu den Feierlichkeiten. Hier erklang am Ende des Gottesdienstes von dem Spatzen-Chor unter der Leitung von Dirigent Eugen Ruedel das Lied "Sonntag ist,s".

Anschließend wurde vor dem Vereinsraum " Wirts Stall" zu einer gemütlichen Hockete bei herrlichem Sonnenschein mit Mittagessen und Kaffee und Kuchen eingeladen.

Vorstand Karl Mayer konnte Bürgermeister Elmar Braun, Ortsvorsteher Kai Dewald, die Ehrenmitglieder der Dürnachspatzen August Maier und Eugen Hummler, begrüßen. Gleichfalls den Fanfarenzug Sulmingen mit Dirigent Holger Neuer und die Musik Band "Hot Spot".

In seinem Grußwort betonte Braun,dass der Männergesangverein ein etwas anderer Chor als gewohnt ist. Schon viele Jahre sind die Dürnachspatzen im Landkreis bekannt für das gesellige Liedgut, wie bekannte Schlager und rhythmusstarke ins Ohr gehende Lieder. Er freue sich,dass mit dem 98 jährigen Tenorsänger August Maier ein Gründungsmitglied noch aktiv dem Chor angehöre. Sein Dank galt dem Verein auch für den Ausbau des "Vereinsraumes Stall" im Sulminger Bauhof.Gleichfalls für die Hilfestellung beim Bau des Pavillons im Gemeindehausgarten. Auch sind die Dürnachspatzen Initiator des allseits bekannten Sulminger Dorrfestes gewesen.

Ortsvorsteher Kai Dewald gratulierte ebenfalls zum Jubiläum. Bei Generalversammlungen des Vereins erlebte er schon einige langjährige Ehrungen verdienter Sänger. Vorstand Karl Mayer bekam anschließend ein Verzehr- Präsent überreicht welches nach einer Singstunde gereicht werden solle.

Karl-Heinz Amedick durfte die Festrede halten.

1948 fanden sich 15 Männer um Hans Rodi zusammen, um einen Gesangverein im Ort zu gründen. Unter den Gründungsmitgliedern waren August Maier,Rolf Barth und Heribert Haggel. Erster Dirigent des jungen Vereins wurde Frau Barth. Es entstand der Sängername " Dürnachspatzen". Die längste Amtszeit als Akkordeonbegleiter und Dirigent hatte danach mit 29 Jahren Erich Ruf. Später prägte Wolfgang Mächler den Chor. Bei Oktoberfesten, Faschingsveranstaltungen, bei der 750 er Jahrfeier der Gemeinde usw. brachte er seinen Sängern auch das Theaterspielen bei. Dazwischen wurden von ihm immer wieder Gesangsbeiträge eingebaut.

Leider ist in der heutigen Zeit, wie bei vielen Chören, das Problem des Sängernachwuchses. Jeder neue Sänger, egal welchen Alters, ist herzlich willkommen. Unser Dirigent Eugen Ruedel, Klavierbegleiterin Wibke Laack und wir würden uns über neue Sänger freuen.

Ist doch Singen immer noch sehr gut für Geist und Seele.



CHORISMA beim internationalen Chorfestival „Alta Pusteria“

"I don't like Mondays" – so lautet ein berühmter Song der Boomtown Rats und 52 Sängerinnen und Sänger von CHORISMA aus Warthausen mochten insbesondere den letzten Montag im Juni 2018 nicht. Denn nach drei intensiven, erlebnisreichen Tagen voller Gesang, erfüllt von den unterschiedlichsten Eindrücken in einer atemberaubend schönen Landschaft bei Bilderbuchwetter ging eine fantastische Konzertreise zu Ende. Die bis ins Detail durchdachte Organisation der Reise durch Klaus Veese, zum 21. Internationalen Chorfestival im Pustertal in Südtirol vom 22. bis 24. Juni 2018, ließ keine Wünsche offen: Von Anfahrt über Auftrittsorte, persönlichen Coach, Outfit, Repertoire und Unterbringung bis Abstecher zum Drei-Zinnen-Blick war an alles gedacht. Auch die Festival-Organisation vor Ort durch den Tourismusverband Hochpustertal verlief reibungslos.

Bei dem Festival, das nicht auf Wettbewerb ausgerichtet ist, hatte der Chor Gelegenheit an unterschiedlichsten Orten aufzutreten: im Musikpavillon in Olang, in der Pfarrkirche St. Stephan in Niederdorf mit anschließender "Nacht der Chöre", im Gustav-Mahler-Saal in Toblach mit majestätischem Bergpanorama im Hintergrund, auf der Riese Haunold Hütte in Innichen mit anschließender Chorparade und schließlich bei der "Festa dell'Arrivederci" in Sexten. Die instrumentelle Begleitung an Querflöte und Gitarre übernahm dabei Ines Kling, seit vielen Jahren treues Mitglied der Chorisma-Band. Je nach

Ambiente begeisterte der Chor mit von Maestro Simon Föhr sowie Melanie Straub ausgewählten deutschen und englischen Popsongs und Balladen, mit Gospels oder Musical-Melodien und kam andererseits selbst in den Genuss der unterschiedlichsten Genres und Darbietungen der anderen Chöre.

Es war ein ganz besonderes Erlebnis, durch die Musik mit der ganzen Welt verbunden zu sein: mit weiteren Chören aus Deutschland, mit Schweden, Irland, Tschechien, Italien, Israel... - bis Süd-Korea reichte die Palette, und alle sprachen eine gemeinsame Sprache: die Sprache der Musik. Die Begegnungen, das partnerschaftliche Miteinander und das gemeinsame Singen in einem Chor von Hunderten von Stimmen auf der Piazza del Municipio in Innichen und beim Abschiedsfest in Sexten mit Überreichung der Teilnehmer-Urkunden waren besonders anrührend und bereichernd. Das gemeinsam Erlebte schweißte nicht zuletzt auch die Mitglieder von CHORISMA untereinander enger zusammen. Von den Erinnerungen werden alle noch lange zehren. "Vielen, vielen Dank", "Grazie mille", "Thank you so much" an alle, die zum Gelingen dieser einmalig schönen Reise beigetragen haben!



Männer-a-capella-Chor Bräschdleng feiert sein 20 jähriges Bestehen

Aus „Setzlingen“ sind reife Früchte geworden

Der a-capella Männerchor Bräschdleng existiert inzwischen seit 20 Jahren und wurde 1998 gegründet. Die Idee entsprang einem feucht-fröhlichen Abend ehemaliger Landjugend-Mitglieder, nämlich einen Chor zu gründen wo es noch keinen gab, in Birkenhard. Dabei war von Anfang an der Gedanke 2-3stimmige Lieder zu singen und damit bei kleineren Geburtstagsfeiern aufzutreten.

Als Probe-Ort diente in den Anfängen die Birkenharder Dorfkneipe „Zur Krone“. Direkt nach der Gründung im Februar 1998 stand Martin Obert dem Chor bis Mitte 2001 als Dirigent vor. In dieser Zeit wurden die Grundlagen für den Chor nicht nur Musik zu machen, sondern auch komödiantische Einflüsse in die Chorarbeit einfließen zu lassen. Ein „Ave Verum“ von Mozart kann dann schon mal mittendrin zu einem Bon Jovi Song mutieren und wieder im Original von Mozart enden. Klingt ein bißchen verrückt, funktioniert aber tatsächlich seit Jahren. .

Von 2001 bis 2011 leitete Martin Spranz den Chor. In dieser Zeit entwickelte sich eine „klassische“ männerchortypische Richtung. Dies spiegelt sich deutlich im Repertoire dieser Zeit wieder.

Seit Mitte 2012 gestaltet Oliver Haux die musikalische Arbeit. Sein Schwerpunkt liegt in der musikalischen Weiterentwicklung des Chores und der Förderung des stimmlichen Potentials. Die Mischung von klassischen, manchmal „gepimpten“ Männerchorsätzen und zum Teil eigens arrangierte Sätze z.B. von Rammstein, Michael Jackson, den Ärzten und diversen bekannten a-capella Größen machen die Auftritte der Bräschdleng zu einer spassigen Angelegenheit. Gepaart mit individuellen witzigen Ansagen macht dies die Auftritte der Bräschdleng so kurzweilig und sie zu etwas Besonderem in der hiesigen Chorlandschaft. Eine bekannte Chorleiterin hatte in diesem Zuge vor einiger Zeit die „Bräschdleng“ als Wiedergeburt des Männergesangs bezeichnet.

Was als „bierselige Spinnerei“ begann hat sich inzwischen

weit über die Grenzen von Birkenhard etabliert. Inzwischen bestehen die Bräschdleng aus 28 beerigen, kräftigen Männerstimmen.

Die Bräschdleng haben einen taffen Terminplan mit 25-30 Auftritten pro Jahr. Zum einen sind es die Auftritte bei privaten Events, zum andern Auftritte bei kulturellen Veranstaltungen. Beispiele der „Highlights“ der letzten Jahre sind sicherlich die Teilnahmen bei ViS (Vocal im Spital), die Mitwirkung beim Musical die „Lustigen Weiber von Windsor“, die Ehrung der „Sportler des Jahres“ der Stadt Biberach, die Teilnahme am Kulturparcours oder dem Benefizkonzert zugunsten der Bauhütte Simultaneum Biberach zusammen mit dem Boehringer Ingelheim-Chor .

In 20 Jahren werden auch gewisse Auftritte, ohne zur lästigen Pflicht zu werden, zur Tradition.

Jährlich am Samstag des 2. oder 3. Advents finden Weihnachtskonzerte der Bräschdleng statt, nachmittags immer in einer Gemeinde im Umland, abends in der Birkenharder Kirche. Dieses Jahr finden die Konzerte übrigens am 15. Dezember statt, nachmittags in Steinhausen bei Schussenried, abends in Birkenhard. Das auf das Konzert folgende gesellige Beisammensein bei Glühwein und Weihnachtsgebäck hat inzwischen einen festen Platz im Terminkalender der Birkenharder.

Eine weitere Tradition ist der Mittwoch während des Schützenfestes. Abends ziehen die Bräschdleng durch Biberachs Straßen und singen wo es sie gerade hinverschlägt und wo nette Leute zu treffen sind, um dann gegen 23.30 Uhr auf dem Marktplatz vor immer gefüllten Tribünen spontan ein kleines inoffizielles Platzkonzert zu geben.

Bei allen Auftritten der Bräschdleng wird der direkte Kontakt zu den Zuhörern, quasi „Face to face“, als Besonderheit geschätzt.



Schwäbische Mundart erheitert Publikum

Chorleiter Matthias Wolf präsentierte mit dem Männerchor Steinhausen-Muttensweiler lustige Lieder aus dem Schwabenland.

Unter dem Motto „Gsunga, gschwätzt ond guat gessa“ hat der Männergesangverein (MGV) Steinhausen-Muttensweiler am Samstag zum schwäbischen Abend in die Festhalle Muttensweiler geladen. Wenige Tage nach Beginn des Vorverkaufs war die Halle ausverkauft. Lustige Liedvorträge und launige Redebeiträge, alles in schwäbischer Mundart, sowie gemeinsame Gesänge mit dem Publikum vor dem Essen ergaben ein Feuerwerk der Unterhaltung.

Dazu kreierte der stellvertretende MGV-Vorsitzende und Küchenchef Helmut Welte den kulinarischen Teil als schwäbisches Drei-Gänge-Menü. Stilgerecht, mit schwarzen Schürzen und dem Vereins-Logo ausgestattet, wurde es von den Sängern persönlich serviert. Es bestand aus einer gebrannten Griessuppe als Vorspeise, schwäbischem Mostbraten mit Schupfnudeln und Speckbohnen, als Hauptspeise und als Nachspeise gab es Quarkpfannkuchen mit Eis und Schokosoße. Dazu eine Untermalung mit dezenten Klängen am E-Piano von Kirchenmusikdirektor (KMD) und Chorleiter Matthias Wolf.

Am Ende des ersten Liedblocks stellten die Sänger des MGV die amüsante Frage: „Wie wär’s denn, wenn ma wissa dät, wia a jongs Mädle küssa dät?“, bis hin zur Frage: „Wie wär’s denn, wenn ma wissa dät, wia a altes Weible küssa dät“. Ihre Erkenntnis dazu, „es müest sei, wia wenn ma saure Gurga essa dät“, sorgte für Lachsalven. In einem Begrüßungsdialog, von einem Sofa auf der Bühne aus, begrüßten die Protagonisten Matthias Wolf und Vorsitzender Josef Schneiderhan die Gäste. „Nicht nur denen, die hier sind, gilt mein Gruß“, sagte Schneiderhan schmunzelnd, „sondern auch denen“, die keine Karten mehr bekommen hätten.

Nach der Vorspeise spannte ein Sextett des MGV, gekonnt begleitet von Simone Zinser am E-Piano, mit „Trink au Bäsle“,

den Bogen zu der vorher von Paul Eisele launig vorgetragenen Geschichte eines Autounfalls. Zur Entfettungskur von Matthias Wolf passte der Gesangstitel „Ranza-Quartett“.

Die „Standpauke“ von Paul Eisele wurde von den Sängern ergänzt mit dem Lied „Aber mir roichts“. „Mir roichts, wenn i woiß, dass i kennt, wenn i wett“ (Mir reicht es, wenn ich weiß, dass ich kann, wenn ich wollte), fügte KMD Wolf als Pointe hinzu.

Männer bekommen ihr Fett ab

Im nächsten Part betrat Simone Zinser mit einigen Sängerfrauen als Ensemble die Bühne und beklagte in einem lustigen Vortrag das Dasein der Sängerfrauen. Nach der Melodie der Pop-Ballade „Only you“, mit eigenem Text, bekamen die Männer von den Sängerinnen ihr Fett ab und sorgten für Lacher. Mit „Mir hand euch gern“ am Ende des Lieds zeigten sich die Damen wieder versöhnlich. Lieder wie „Gi-Ga-Gondele“ und „Hans bleib no do“, vom Männerchor vorgetragen, waren Teil des letzten Blocks der Veranstaltung. Nach frenetischem Beifall und mehreren Zugaben verließen die 32 Sänger die Bühne.

Wie Matthias Wolf den Abend moderierte und mit Pointen nicht sparte, darüber dürften sich die Besucher nach dieser Veranstaltung noch lange unterhalten haben. Mit Charme und Kreativität habe Wolf und der MGV den Nerv des Publikums getroffen, resümierte Bürgermeister Jürgen Schell am Ende des Abends.



Liederkranz Kirchdorf „sagt Dankeschön“ bei Singenden und Zuhörern

KIRCHDORF (GM) Mit einem bunten Strauß bekannter Melodien hat der Liederkranz Kirchdorf sein Publikum beim traditionellen Frühjahrskonzert in den anbrechenden Wonnemonat Mai hinein geleitet. Geendet hat der beschwingte Konzertabend mit dem „Sag Dankeschön mit roten Rosen“, ein Titel, der wohl ganz besonders den langjährigen Sängerinnen Amanda Riegger, Waltraud Rothdach, Angela Veit und dem seit 60 Jahren im Liederkranz aktiven August Rock gewidmet war. Die Ehrung dieses Quartetts bildete denn auch den Höhepunkt der Veranstaltung.

Der Programmeinstieg war jedoch in gewohnter Weise dem von Brigitte Mack geleiteten Kinder- und Jugendchor zugeeignet. Mit „Hört“ nur die kleine Melodie“ einem kindgerechten Liedtext zur „Kleinen Nachtmusik“ von Mozart, eröffneten die Kids und CHORios ihren Beitrag und brachten danach das von einer Rhythmusgruppe, Klavier (Jakob Guntermann/ und Schlagzeug (Robin Steinhauser) umrahmte „Cups“ zu Gehör. Viel Beifall erhielten auch die Titel „Seite an Seite“ und die Ohrwürmer „Kartoffelsalat“, „Lollipop“ sowie das abschließende „Danke für die Lieder“ und die Zugabe „Nur dein Clown“.

Mit „Jeder Tag ein Sonntag, den Gott schenken mag“ von Pasuale Thibaut stimmte der Liederkranz sodann auf die vom Vereins- und zugleich Regionsvorsitzenden Gerhard Mack vorgenommene Ehrung ein. Waltraud Rothdach, seit 40 Jahren im Sopran singend, dazu fünf Jahre Leiterin des Kinderchors und seit 2001 als Notenwartin tätig, erhielt die silberne Ehrennadel des SCV. Angela Veit, seit 50 Jahren Sopranistin im Kirchenchor und Liederkranz, war zudem 36 Jahre lang Schriftführerin. Dieses Amt, so Mack, habe sie mit unbeschreiblicher Leidenschaft ausgeführt und darüber hinaus mit ihren zahlreichen lustigen Sketchen stets für Geselligkeit und amüsante Unterhaltung gesorgt. Zum Dank durfte er sie mit



der Ehrennadel des DCV auszeichnen. Auf ebenfalls 50 Jahre im Liederkranz kann Amanda Riegger zurückblicken, zunächst im Kirchenchor und seit 1974 auch im Liederkranz, in dem sie im ersten Sopran vor allem als starke und stimmichere Solistin die Zuhörer in ihren Bann zog. Seit 25 Jahren ist sie auch als stellvertretende Vorsitzende bei allen organisatorischen Aufgaben eine verlässliche Stütze. Als Anerkennung durfte sie ebenfalls die Ehrennadel des DCV entgegennehmen. Auf stolze 60 Jahre aktive Vereinsjahre kann August Rock zurückschauen, in denen er als Sänger, Schauspieler, Michael-von-Jung-Darsteller bei Umzügen, als Fahnenträger und dazu 22 Jahre als Kassier und 24 Jahre als Kassenprüfer gedient hat. Einen unermüdlichen und selbstlosen Einsatz, ruhig und fleißig und damit ein Vorbild für alle bescheinigte ihm Gerhard Mack in seiner Laudatio. Das Lied „That's what friends are for“, eine Aufforderung, gute Freunde nicht zu vergessen, war die passende Abrundung des Chores dazu.

Für den zweiten Teil des Konzertabends hatte Chorleiter Roland Horst wieder eine ausgesprochen stimmige Melodienfolge zusammengestellt; fröhliche, aufmunternde, aber auch zum Nachdenken anregende Lieder, deren Sinn durch die Texte der im Wechsel ansagenden Chormitglieder wirkungsvoll verstärkt wurde. Dank sicherer Stabführung und unterstützt durch eine beeindruckende instrumentale Begleitung von Stefan Hörmann (Klavier) boten die Sänger ein mit viel Beifall honoriertes Programm. Besonders zu gefallen wusste das Terzett Christa Ganser, Amanda Riegger und Angela Veit, in Frack und Zylinder als verliebte Nulpen auftretend, sowie Annett Schubert und Achim Fritschmann in dem Duett „Das Geschenk“. Im Blickpunkt stand das Danken aber auch bei den Titeln „Vielen Dank für die Blumen“, „Merci“, „You raise me up“, „What an wonderful world“ und „One moment in time“ und natürlich auch beim Schlussapplaus des dankbaren Publikums.



Chor Horizont: Glamouröser Auftritt bei Gala Abend



Über einen roten Teppich durften die glücklichen Kartenbesitzer, teils in Abendgarderobe, beim Gala Abend des Chor Horizonts in der Dettinger Festhalle schreiten. Mit zwei ausverkauften Veranstaltungen präsentierte sich der Chor von einer ganz anderen Seite. „Jetzt tanzen alle Puppen, macht auf der Bühne Licht, schmeißt Euch in Frack und Fummel bei der heutigen Galadinner Show“, so die Begrüßung einer acapella Gruppe des Chors.

Umfangreiche Vorbereitungen waren notwendig um den Zuschauern eine unterhaltsame Gala Show samt einem kulinarischen 4-Gänge-Menü zu bieten. Der ganze Aufwand hat sich gelohnt so die Vorsitzenden des Vereins, Petra Lang und Erika Breimaier.

Musikalische Leckerbissen hatte Chorleiterin Petra Maier in zahlreichen Proben mit dem Chor einstudiert. Mit dabei waren auch eine Liveband sowie ein Projektor, der den Chor um 25 % verstärkte. Hüftschwingend mit Federboa konnte man die Sängerinnen und Sänger beim Titel „Mas que nada“ erleben. Oder den Titel „It's Raining Man“ bei welchem es buchstäblich Männer auf der Bühne regnete! Der Stolz eines jeden Chors sind seine Solisten: So zeigten beim Stück „Lean on Me“ die Solisten Steffi Kraus und Klaus Bodenmüller ihr enormes Einfühlvermögen.

Absoluter Höhepunkt des Abends war der Song

„We are the world“ in welchem die Jugendlichen des Projektchors ihre jungen Stimmen solistisch hervorragend zur Geltung

brachten. Mit dem Song „Total Eclipse of the Heart“ bewies Anna Breimaier als Solistin einmal mehr ihr ausgezeichnetes sängerisches Talent. Gemessen mit einem Applausometer wurden diese beiden Titel vom Publikum zu den besten Songs der beiden Abende „erklatst“!

Für Abwechslung sorgten die präsentierten theatralischen Stücke, die Gruppe „Bloß Blech“ des Musikvereins, sowie sechs Damen die sich über das frühe Ableben ihrer Ehegatten in äußerst lustiger Weise brüskierten.

Zwischen den Darbietungen wurde aber auch der Gaumen der Gäste mit einem kulinarischen Vier-Gänge-Menü verwöhnt. Mit viel Liebe zum Detail zauberten die beiden Kochprofis Heri Kirchberger und Erna Harder das Menü. Eines der größten kulinarischen Höhepunkte war das Dessert, welches in Traumschiff-Manier samt Sprühfontäne dargeboten wurde. Mit einem lang anhaltenden Applaus belohnten die vielen Gäste die beiden Köche und alle Akteure des Abends.



Mega-Konzert in Ostrach spiegelt Vielfalt der oberschwäbischen Chorkultur

Vierundzwanzig Chöre treten in unterschiedlichen Formatierungen auf - Brillantes Feuerwerk beschließt den Abend.

Etwa 600 Freunde des Chorgesangs haben am Samstag in Ostrach ein Open-Air Konzert der Superlative erlebt. Unter der Federführung von Eugen Kienzler, dem Geschäftsführer des Oberschwäbischen Chorverbandes, standen im Laufe des Abends 24 Chorgemeinschaften verschiedener Prägung mit etwa fünfhundert Sängern auf der Bühne. Die Serenade mit dem Titel „Räuber, Liebe, Feuerzauber“ setzte einen musikalischen Schlusspunkt hinter den Aufführungszyklus des Freilichttheaters „Wenn der Schwarze Vere kommt“.

Für die Idee einer gemeinsamen Serenade konnte Organisations-talent Eugen Kienzler sage und schreibe 24 Chöre aus der Region Bad Saulgau begeistern. Dank eines schlüssigen Auftrittskonzepts standen bis zu sechs Gesangsvereine mit ähnlicher Zusammensetzung, Stimmlage und Interessensgebiet gleichzeitig auf der Bühne. Die bis zu 120 Mitwirkende umfassenden Gruppen intonierten gemeinsam bestimmte Stücke, die thematisch zum erfolgreichen Schwarz-Vere-Theaterstück passten. Als Moderator griff Wolfgang Müller zum Mikrofon, der aus Tafertsweiler stammt und im Bischöflichen Ordinariat Rottenburg arbeitet. Er überbrückte den Bühnenauf- und Abmarsch der Chöre mit lockeren Sprüchen, natürlich in reinstem Schwäbisch. Ostrachs Bürgermeister Christoph Schulz hatte die Schirmherrschaft des Konzerts übernommen und freute sich darüber, dass die „Räuberwoche“ mit einer weiteren begeisternden Veranstaltung zu Ende ging und die Spielstätten vor der Zehntscheuer ein letztes Mal genutzt wurde.

Zum Konzertauftritt besangen fünf Kinderchöre aus Bad Saulgau, Bolstern, Marbach, Ostrach und Reichenbach, mit viel Temperament allerhand Räubervolk und zwei allerliebste kleine Wölfe.

Klassisch bis romantisch wurde es beim ersten von drei gemischten Chören. Die Damen und Herren aus Haid, Königseggwald und Marbach hatten sich für beschwingte Arien aus Mozart-Opern plus dem Brautchor aus Wagners Oper Lohengrin entschieden.



Ihr variationsreiches, überaus homogenes Singen wurde vom virtuoson Geigenspiel des jungen Maurizio Ruoff sowie den versierten Pianoklängen Matthias Schmidts begleitet. In seiner solistischen Zugabe, ebenfalls von Piano-Takten umspielt, lotete Maurizio Ruoff die ganze Gefühlswelt eines „Czardas“ aus. Auch die gemischten Chöre 2 aus Altshausen, Reichenbach-Sattenbeuren und Renhardsweiler orientierten sich thematisch Richtung Osten.

Vor allem in Johannes Brahms' Ungarischem Tanz Nr. 5 hatten sie vertrackte Rhythmen und schnelle Wechsel in Tempo und Tonvolumen zu bewältigen, was tadellos gelang. Nach der Pause, in der sich gut tausend Besucher an den bestens organisierten Getränke- und Imbissstände drängten, beschrieben die Männerchöre aus Bad Saulgau, Bolstern und Hohentengen das Treiben blutrünstiger Straßenräuber und ihren letzten Wunsch: „Lieber hangeln in der Luft als verfaulen in der Gruft.“ Dann wandten sie sich dem weiblichen Geschlecht zu, vor allem der „Marina“ mit schwarzen Augen und roten Lippen. Die Sänger beeindruckten durch überaus disziplinierte Intonation, exakte Einsätze und gut verstehbare Texte. Die Gemischten Chöre 3 aus Bad Saulgau, Bondorf, Ennetach und Weithart beschworen die Freundschaft, Freiheit und den Frieden unter den Menschen. Ihr höchst beschwingt gesungener Walzer „Leichtes Blut“ von Johann Strauß Sohn machte richtig Lust, das Tanzbein zu schwingen.

Beim letzten Programmteil drängten sich sechs „Junge Chöre“ aus Altshausen, Bad Saulgau, Bolstern, Reichenbach, Renhardsweiler und Ostrach auf der Bühne. Die hervorragend disponierten Stimmregister begeisterten mit Hits von Brian Adams, Robbie Williams, Andreas Bourani und Ray Charles. Am Ende ihrer engagierten Vortragsreihe stand die Schwabenhymne „Mir im Süden“, wohl gedacht als Gegenentwurf zum „Badner Lied“. Nachdem der Beifall verebte war, bedankte sich ein hoch zufriedener Eugen Kienzler auch im Namen des Oberschwäbischen Chorverbandes bei allen Beteiligten, die zum Erfolg der Serenade beigetragen hatten.



Chorkonzert der Donaulerchen und Sängerefreunde

„Walking on Sunshine – Ein Sommertag mit den Donaulerchen & Sängerefreunde“ war der Titel des Chorkonzertes am Vorabend des Muttertages. Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal des Stadtforums, als aus dem Orbit geheimnisvoll eine Sprechstimme verkündete „Noch ahnt man nicht“, um dann den ersten von vielen Überraschungsmomenten des Abends zu erleben. Nicht auf der Bühne erschienen die ersten Melodien sondern aus drei Ecken des Saales erklang die Overtüre dieser imaginären Reise durch den Sommertag „Die Sonne geht auf“. Als sich der Vorhang öffnete gab es das erste „Oh“ des Publikums, denn ein wahrlich sommerlich-blumiges Bühnenbild nahm den Blick gefangen. Schon hier zeigte sich, mit welchem Ideenreichtum und Liebe zum Detail das Konzertthema inszeniert wurde. Auch die Choreographie war zum Zunge schnalzen. Dabei besonders schön, wie die Chorformationen nicht statisch, sondern unaufgeregt fließend die Bühne wechselten, dabei von der Chorcombo begleitet. Diese Chorcombo mit Jan Röck am Klavier, Max Wenzel am Bass und Kai Weihprachtitzky am Schlagzeug war ein kongenialer Partner und sicherer, einfühlsamer Wegbegleiter durch den Abend. Viel Leben auf der Bühne gab es, als die Lerchenkinder mit dem Zuckowski-Lied „Guten Morgen, liebe Sonne“ und „Jetzt kommt der Sommer“ aus dem Musical „Biene Maja“ die Reise durch den Sommertag starteten. Beeindruckend und von der guten Arbeit von Chorleiterin Margreth Röck zeugend, mit welchem Mut und Sicherheit schon die Kleinsten die Soloparts übernehmen. Conny Froboess hätte ihre Freude daran gehabt, wenn sie erlebt hätte mit welcher Freude und kindlichem Temperament die Jüngsten ihren Sommerhit „Pack die Badehose ein“ interpretiert haben. Die elf jungen Damen der Schola besangen wortspielerisch ganz im Stile der A-cappella-Band „Wise guys“ den Sommer, um dann festzustellen „Sommer ist, was im Kopf passiert“. Vom Werbespot für Bacardi zum Sommerhit 1991 „Summer dreaming“, vom Chor und der Leadsängerin Lena Fuss mit viel Rhythmusgefühl serviert. Die Handschrift der Chorleiterin Stefanie Esslinger, die Jazz- und Populärmusik studiert hatte, zeigte sich bei einem der Hinhörer des Abends, dem Pop-Rocksong „Walking on sunshine“ und dem groovigen „Parkplatzregen“.

So mancher der Zuhörer erinnerte sich summend und leise mitsingend an die Schlager seiner Jugend beim Auftritt der Sängerefreunde. „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer“ den Sommer-Song von Rudi Carrell, der an dem Abend von Anton Stützle bei den Solos interpretiert wurde. Reizvoll der Übergang zur Pop-Ballade „Übern See“ mit den fließenden, gefühlvollen, die Stimmung abbildenden Passagen. Wohl selten wurde die Pause so ideenreich angekündigt, bei der das Sommerfeeling bei Häppchen und Maibowle seine Fortsetzung fand. Die Lerchenkinder starteten nach der Pause mit den „Wanderzwerge“ von den Kita-Fröschen zusammen mit ihrem Wanderführer Anton Stützle der den Kindern dann auch den Wunsch erfüllte und mit ihnen das Fliegerlied „Heut ist so ein schöner Tag“ sang. Die pure Lebensfreude übertrug sich dabei auf das mitklatschende Publikum. Mit „Wo meine Sonne scheint“, bei dem Gitta Matt und Anton Stützle den Solopart hatten, und „Zwei auf einer Bank“ servierten die Sängerefreunde weitere Ohrwürmer aus der Schlagerkiste. Berührend, ja beinahe rührend der mutige und gekonnte Auftritt der jungen Leonie Aßfalg beim Titelsong der ARD-Fernsehlotterie „Zeig mir den Platz an der Sonne“, die im Duett mit Anton Stützle den Solopart sang, bei dem der ganze Saal zu einem einzigen klingenden Chor wurde. „Perfect“, ein Lied des britischen Songwriters Ed Sheeran und die Rockballade „Fix you“ waren die gekonnt und sehr eindrucksvoll vorgebrachten Beiträge des Schülerchores des Schulverbundes Bad Saulgau unter der Leitung von Simon Hepner, die dann zusammen mit der Schola das emotional-raue „Jaro of hearts“, von guter Stimmbildung und Artikulation geprägt, vortrugen

Das von der Licht- und Tontechnik perfekt inszeniertes Sommergewitter leitete das Finale ein. Mit dem andachtvollen volkstümlichen Lied „Goldene Abendsonne, wie bist du so schön“ ging der musikalische Sommertag zu Ende. Das bekannte Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“, von allen Chören gemeinsam gesungen, beendete ein rundum gelungenes, in sich stimmiges Chorkonzert, das gemessen am Beifall und den vielen begeisterten Anmerkungen beim Publikum nachhaltigen Eindruck hinterließ.



„Zeig mir den Platz an der Sonne“ gekonnt von Leonie Aßfalg und Anton Stützle besungen.

Frühjahrskonzert des Liederkranz Königseggwald

Die Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes Königseggwald hatten zu ihrem Frühlingkonzert unter dem Motto „Es grünt so grün“ in den Bürgersaal eingeladen. Um es vorweg zu nehmen: Chorleiterin Dorothee Ruoff hatte den einundzwanzig Chormitgliedern eine große Aufgabe gestellt, die diese mit Bravour meisterten. Aber auch als Choreographien bewies sie eine glückliche Hand. Mit Melodien aus Oper, Operette und Musical, vom Ohrwurm wie dem „Schenkt man sich Rosen aus Tirol“ aus dem „Vogelhändler“ bis zum eher selten gehörten „Schlösser, die im Monde liegen“ aus der Operette „Frau Luna“ sorgten die Akteure für einen kurzweiligen und amüsanten Konzertabend mit Niveau. Kongeniale Partner des Abends am Klavier Matthias Schmitt und Maurizio Ruoff an der Violine, die nicht nur als sichere und einfühlsame Begleiter fungierten, sondern auch bei den Instrumentalsolos glänzten. Musikalische Wegmarken setzten auch Tenor Markus Kimmich und Dorothee Ruoff als Sopranistin. Den Abend eröffnete der Chor mit dem Refrain aus einer der berühmtesten Mozart-Opern „Die Hochzeit des Figaro“. Bereits hier spürte man, wie gut vorbereitet und hochkonzentriert der Chor unter dem engagierten Dirigat von Dorothee Ruoff zu Werke ging. Für den homogenen Chorklang sorgte dabei die ausgeglichene Besetzung der Frauen- und Männerstimmen. Sehr stimmig und gut artikulierend dann der erzählende Wechselgesang beim Libretto aus der „Die Entführung aus dem Serail“, dem „Im Mohrenland gefangen“. Für den ersten Hinhörer des Abends sorgten die fünf Tenöre des Chores beim, in der Originalsprache gesungenen „La Donna è mobile“ aus der Verdi-Oper „Rigoletto“ und das Gesangstrio aus den eigenen Reihen, Philipp Rehm, Kay Knoll, Henri Valotta, mit dem amüsanten und temperamentvollen „Ein Mädchen oder Weibchen“ aus der „Zauberflöte“. Wie bereits im letzten Jahr, waren auch diesmal wieder die solistischen Darbietun-

gen und die Instrumentalstücke die künstlerischen Ausrufezeichen des Abends. Operette im besten Sinn servierten der Tenor Markus Kimmich mit seiner klangschönen, wandlungsfähigen Stimme und Sopranistin Dorothee Ruoff, die nicht nur mit ihrem großen Stimmvermögen überzeugte, sondern auch mit ihrer komödiantische Ader für so manchen Schmunzler sorgte. Die Arien „Warum hast du mich wachgeküsst“, Warum hat jeder Frühling ach nur einen Mai“ und „Dein ist mein ganzes Herz“ war ihre Reminiszenz an den Komponisten Franz Lehár. Wie facettenreich ein solcher Abend sein kann, erlebten die Zuhörer bei den beiden Instrumentalsolos „Spiel auf deiner Geige das Lied von Leid und Lust“ aus der Robert Stolz-Operette „Venus in Seide“, später auch von James Last interpretiert, und dem feurigen „Csárdás“ von Vittorio Monti. Mit viel musikalischer Empathie und einem blindverstehenden Aufeinandereingehen von Klavier und Violine und nicht zuletzt wegen dem atemberaubenden Finale furioso sorgten Maurizio Ruoff und Matthias Schmitt für Gänsehauteffekt. Maurizio Ruoff, der von seinen Tübinger Kollegen, der „kleine Garrett“ genannt wird, kam dabei dem Teufelsgeiger David Garrett sehr nahe. Den Abschluss dieser sympathischen Reise durch die Welt der Oper und Operette führte alle Mitwirkende beim amüsanten „Wenn du mich sitzen lässt“ aus der „Zirkusprinzessin“ des ungarischen Komponisten Emmerich Kálmán zusammen. Ein flottes Tänzchen, neckischer Wechselgesang und der flotte Backgroundchor setzten einen humorvollen Schlusspunkt unter ein Konzert, zu dem man dem Liederkranz Königseggwald gratulieren kann. Die begeisterten Besucher taten dies mit einem geradezu enthusiastischen Beifall, für den sich die Akteure mit der Zugabe „Brindisi“ aus der Verdi-Oper „La Traviata“ bedankten.



„Schenkt man sich Rosen in Tirol“ musikalisch und komödiantisch von Markus Kimmich, Dorothee Ruoff und den Sängerinnen und Sängern des Liederkranzes Königseggwald erzählt.

Sängerkrantz und „Vocal Dream“ bringen positive Stimmung in die gut besuchte Festhalle

Welch ein Glück, dass Toni Kroos in der letzten Minute das Siegtor gegen Schweden geschossen hat!!! Sonst wäre der Sonntagabend in der Festhalle eher eine nostalgische Trauerveranstaltung geworden. Das Fußballfieber haben die Frauen und Männer vom Sängerkrantz Leutkirch thematisiert, dazu das Freizeitvergnügen. Viel Beifall hat auch die recht junge Truppe „Vocal Dream“ aus Schwendi (Kreis Biberach) erhalten. Ein temperamentvoller Gastauftritt.

Die Festhalle ist gut besucht. Links an der Bühne strahlt eine große Sonnenblume, unter der papierne Segelschiffchen Lust auf Urlaub machen. Rechts hängt die Deutschlandfahne, mit vier weltmeisterlichen Bällen. Die Sängerinnen aus Leutkirch tragen schwarz-rot-goldene Girlanden, die Herren haben sich in die Fußballshirts der Nationalmannschaft gewandert.

„Vocal Dream“ feiert Jubiläum

Mit „Wochenend und Sonnenschein“ beginnt der Sängerkrantz. Die Ambosspolka erklingt, Schlagzeuger Florian Sauter liefert auf dem schweren Eisenteil den passenden Sound. Am Flügel sorgt Irene Streis für den richtigen Ton, vorne dirigiert seit 21 Jahren, Anne-Regina Sieber.

Sabine Centner und Sabine Gisbert führen gut gelaunt durch das Programm. Da will am Sonntag der Süße mit der Süßen segeln gehen, die Beachboys surfen locker vorbei – hier laufen vor allem die Sangerherren zu großer Form auf.

Einen guten Griff hat der Sängerkrantz mit „Vocal Dream“ gemacht. Die Gruppe um Sonja Walter feiert heuer ihr 20. Jubiläum, doch einige, die auf der Bühne stehen, sind damals noch gar nicht auf der Welt gewesen. Temperamentvoll, mit viel Spaß und Schwung agieren die überaus sympathischen Gäste. Entführen launig kostümiert ab in den Süden, schmelzen im Sonnenschein wie Eis dahin und besingen die perfekte Welle, die ja seit dem Zunami nicht mehr so oft zu hören ist. Bei „oh happy day“ beeindruckt Verena Tron mit veritabler Gospelstimme. Echt gut, diese Lauryn Hill aus Laupheim.

Auch Fußballlieder erklingen

Die Troikafahrt bringt russische Atmosphäre in den Saal. Fußballlieder erklingen, früher eine Mutprobe für die Mannen der Nationalmannschaft. Geholfen hatte dieser etwas holprige SingSang ja nicht immer. Bei „buenos dias Argentina“ hat dann Udo Jürgens die Kicker stimmlich unterstützt und „wir sind schon auf dem Brenner“ wurde vom Sängerkrantz wesentlich besser vorgetragen als im Original. Natürlich durfte der Allzeit-Hit „un'estate italiana“ von Gianna Nannini nicht fehlen, ebenso „We are the champions“. Dann ist noch nicht Schluss, das Spiel geht in die Verlängerung. Als Zugabe singt der Sängerkrantz noch die Hymne des FC Liverpool „You never walk alone“. Und als weitere Ermunterung für Jogis Jungs sangen beide Chöre zusammen: „Wenn nicht jetzt, wann dann“ von Hühner. Also: Auf geht's!



Quelle Bild und Text: Bernd Guido Weber

Sommerabend bietet Chorgesang vom Feinsten

„Abend der Chöre“ des Männerchors Eglofs im Stillen Winkel ist ein voller Erfolg

Kaiserwetter, keine Wolke am Himmel, laue Temperaturen, hervorragender Besuch und Chorgesang unterschiedlichster Schattierung vom Feinsten: Der „Abend der Chöre“ des Männerchors Eglofs im Stillen Winkel war ein voller Erfolg, machte Spaß und gute Laune. Ein perfekter Sommerabend, bei dem nebenbei auch das Crowd-Funding-Projekt vorgestellt wurde. Für zwei neue Lautsprecher und drei Funkmikrofone waren 2250 Euro zusammengekommen. 66 Unterstützer und die Volksbank AllgäuOberschwaben hatten sich daran beteiligt, erklärte Moderator Markus Frick und bedankte sich für die gute Resonanz mit einer Einladung auf ein Glas Sekt. Die neuen Mikrofone kamen im Laufe des Abends besonders den Solisten zugute. Das Konzert eröffnete der Gastgeber unter der Leitung von Sebastian Kaufmann mit „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ und „Erlaube mir, feins Mädchen“ von Johannes Brahms. Textverständlich, gepflegt im Klang und ohne aufgesetzte Gefühlsseligkeit trafen die Sänger den richtigen Ton, der genau in die Atmosphäre des Stillen Winkels passte. „Quintessenz“, die Essenz des Männerchors schloss sich an, noch einen Tick präsenter und ausgereifter und zeichnete mit Theobald Kerners „Aus der Traube in die Tonne“ den Weg des Weines nach, über Fass und Kehle bis zum Gesang.

Dass man sich um den sängerischen Nachwuchs in Eglofs keine Sorgen machen muss, zeigte dann der Kinderchor Eglofs. Acht Mädchen und ein Junge hatten mit Oliver Frommknecht ein Programm einstudiert, bei dem sie gute Intonation und rhythmische Sicherheit bewiesen. Sie schlenderten lässig über den Boulevard der „Champs-Élysées“, ließen in der langsamen Ballade „So soll es bleiben“ zusammen mit dem Klavier (Eva-Maria Spindler) eine verträumte Stimmung entstehen und tanzten dann lebensfroh und unbeschwert durch das afrikanische Lied „Kusimama“. Lebensfroh gaben sich auch die „Inselttöne Lindau“, geleitet von Josef

Kaufmann. Der kleine gemischte Chor war ein „Eye- und Ear-Catcher“. „Horch was kommt von draußen rein“ entpuppte sich als Volkslied-Parodie, ungewöhnlich gesetzt und mit schauspielerischem Talent bis zum überraschenden Schluss vorgetragen. „A Night like this“ von David Schreurs spielte mit herben Harmonien und wechselte dann unvermittelt zu südamerikanischen Rhythmen. In Astor Piazzollas „Libertango“ durfte die Violine (gespielt von Anna Kaufmann) nicht fehlen und die sängerische Umsetzung des intensiven Originals gelang dem Ensemble perfekt. „Summertime“ von George Gershwin spielte mit würzigen, komplexen Harmonien – höchst anspruchsvoll bei überwiegend einzeln besetzten Stimmen, und „Gabriellas Song“ von Stefan Nilsson war wie für diese Besetzung geschaffen. Musikalisch nicht weniger anspruchsvoll und mitreißenden, aber textlich und stimmungsmäßig völlig anders, war die fast schon legendäre „Allgäu-Trilogie“, die zum ersten Mal mit allen Teilen vom Männerchor aufgeführt wurde. Die „Schompenballade“ stammt von Maxi Schafroth, das „Bschüttfass-Lied“ und „Mir heibet heit“ hat Sebastian Kaufmann komponiert.

Zahlreiche Zitate und bekannte Melodien sind in die drei Stücke verwoben. Der Text aber fängt die Allgäuer Lebenswelt deftig, ungeschminkt und zwerchfellerschütternd ein. Ausbrechende Schumpen zerstören die Kässpätznidylle, Fendt trifft auf Ferrari-Cabrio und das Date auf dem Dorffest fällt aus, weil heute das Heu eingebracht wird: Mundart-Comedy reinsten Wassers in einem musikalisch hochwertigen und mitreißenden Gewand, vorgetragen von den Solisten Hans-Jörg Jocham und Florian Widmann. Den Kreis schloss der Gesamtchor mit „Weit weit weg“ von Hubert von Goisern. Der Abend hatte alles geboten, was Chorgesang ausmacht: musikalische Qualität, hohe Gestaltungskraft und viel Humor jeglicher Couleur.



Ein besonderer Preis zum runden Geburtstag

Philharmonischer Chor Friedrichshafen wird mit der Conradin-Kreutzer Tafel geehrt.

Beim Landesmusikfest in Lahr wurde der Philharmonische Chor Friedrichshafen mit der Conradin-Kreutzer-Tafel geehrt. Der baden-württembergischen Ministerpräsident Winfried Kretschmann und von Jörg Schmidt, Präsident des Schwäbischen Chorverbands, überreichten die Tafel.

Voraussetzung für die nach dem deutschen Komponist und Dirigent Conradin Kreutzer aus Meßkirch benannte Auszeichnung ist, dass der Verein seit mindestens 150 Jahren besteht und sich in dieser Zeit „künstlerische, volksbildende und kulturelle Verdienste um die Pflege der Laienmusik“ erworben hat. Ins Leben gerufen wurde die Conradin-Kreutzer-Tafel 1998 vom ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel. „Wir feiern in diesem Jahr unser 150-jähriges Jubiläum und haben als weitere Voraussetzung bereits die Zelter-Plakette zu unserem 100-jährigen Bestehen erhalten“, sagte Oskar Rapp, Vorsitzender des Philharmonischen Chores. Verbunden mit dem Antrag sei eine genaue Darstellung der Vereinsgeschichte gewesen. Insgesamt 38 Vereine, darunter 32 Chöre, erhielten in diesem Jahr die Conradin-Kreutzer-Tafel.

Ein Ansporn für die Zukunft

„Die Auszeichnung bedeutet uns sehr viel und wir sehen sie als Zeichen der Wertschätzung“, sagt Oskar Rapp. Gleichzeitig sei sie für den Philharmonischen Chor Friedrichshafen ein Ansporn für viele weitere anspruchsvolle Konzerte mit sehr guter gesanglicher Leistung. Zur Aufführung kommen insbesondere Werke aus dem klassischen Oratorienbereich, aber auch zeitgenössische Werke unter Mitwirkung eines professionelles Orchesters und namhafter Solisten.

„Und eine neue Welt, und eine neue Welt“ aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn intonieren die Sänger bei ihren wöchentlichen Proben im Graf-Zeppelin-Haus (GZH). Aktuell bereitet sich der Philharmonische Chor unter der Leitung von Musikdirektor Joachim Trost auf sein zweites Jubiläumskonzert am 2. Dezember im GZH vor. „Zu diesem Werk haben wir eine ganz besondere Beziehung. ‚Die Schöpfung‘ war unser erstes Konzert nach dem Zweiten Weltkrieg, sie wurde zum 100-jährigen Jubiläum aufgeführt und auch im Jahr 2000 haben wir sie gesungen“, berichtet Andrea Wesener, stellvertretende Vorsitzende.



Furioser Konzertauftritt im Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen

Unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ geben drei Chöre ein außergewöhnliches und mitreißendes Konzerterlebnis.

Der Männerchor Friedrichshafen-Fischbach e.V. (MCFF) musikalisch geleitet von Erich Hörmann, der Frauenchor Belle Voci (BV) aus Kluftern und ein norwegischer Gast-Chor begeisterten das Publikum im Graf-Zeppelin-Haus (GZH) in Friedrichshafen. Dieses außergewöhnliche und bewegende Klangkonzert erlebten anspruchsvolle Besucher am 08. September 2018 im vollen GZH Ludwig-Dürr-Saal. Stimmgewaltig aus über 100 Kehlen war der gemeinsame Auftritt der drei Chöre am Ende und sorgten für einen furiosen Konzertauftritt.

Neugierig waren der MCFF und Belle Voci auf ihre Gäste, den 30 Mann starken „Mellebygd Mannskor“ aus Nord-Norwegen gewesen, die mit ihrem Chorleiter Sven Becker für eine Woche an den Bodensee gekommen waren. Im Internet hatten sie nach einem Chor für ein Gemeinschaftskonzert gesucht und sind auf den Männerchor Friedrichshafen-Fischbach gestoßen, der dann auch den Klufturner Frauenchor BV zum Konzert eingeladen hat. Die Verständigung hat gleich gestimmt, da der Chorleiter Swen Becker des Mellebygd Mannskor Deutscher ist und die Englische Sprache auch in Süddeutschland nicht ganz fremd ist. Dass die Musik vereint, hob schon der Titel „Musik kennt keine Grenzen“ hervor.

Während des Auftritts stellten die norwegischen Gäste mit verzauberten und stimmungsvollen Photographien ihre Heimat vor, Polarlichter über stillen weiße Seen und mit schneebedeckten Bergen.

Ausgewogen war die sonore und volle a-capella Kultur der Nordmänner, begleitet von zwei Solisten mit anschließend kraftvollem Applaus. Sehr schön war ihr Ausflug ins Mittelalter mit dem Liebeslied des fahrenden Sängers Adam de la Halle, vergnüglich das abschließende fröhliche Gewusel und Gegacker von „Pauls Hühnern“. Auch Belle Voci hatte Liebeslieder in ihrem Programm, der mit seinem neuen Chorleiter Christian Köster, gepflegten Chorklang zeigte. Die Belle Voci und der Fischbacher Männerchor wurden am Flügel begleitet von Jürgen Jakob, ein ebenso sensibler wie temperamentvoller Partner.

In voller Besetzung lief zuletzt der Fischbacher Männerchor mit seinen 45 stimmgewaltigen vierstimmigen Sängern ein, mit locker umgehängten farbigen Pullovern und weißen Hemden. Nach einem stimmungsvollen Einstand mit „O happy day“ und dem darauf folgenden Schubert-Lied „wie schön o Gott ist deine Welt“ zeigte der Chor die deutsche Liedtradition. Wunderbar suggestiv klang Richard Rogers „You'll never walk alone“, köstlich wurde mit „The lion sleeps tonight“ a capella der ganze Dschungel mit darin wohnenden Tieren lebendig. Poppig und mit voller Dynamik beendete der Männerchor Friedrichshafen-Fischbach ihren Part mit „Barbara Ann“ und „Mama Loo“. Fast zu eng wurde es zuletzt auf der Bühne, wo dann alle drei Chöre mit Mühe den Blickkontakt zum Chorleiter Erich Hörmann schafften. Dann bebte der Saal beim mächtigen Song „Thank you for the musik“, nach dem dann die Zuhörer beschwingt und überwältigt ihren Heimweg nach Hause gingen.



Termine



Region Allgäu

Datum	Urzeit	Vereinsname	Ort/Veranstaltung
03.11.2018	20:00	Männerchor Alttann	Fröhlicher Sängerabend in der Gemeindehalle Wolfegg
04.11.2018	20:00	Männerchor Alttann	Fröhlicher Sängerabend in der Gemeindehalle Wolfegg www.altann.de
03.11.2018	20:00	Männerchor Eglofs	KONZERTREVUE 2018 im Dorfstadel Eglofs
04.11.2018	18:00	Männerchor Eglofs	KONZERTREVUE 2018 im Dorfstadel Eglofs www.chor-eglofs.de
09.11.2018	20:00	Männerchor Alttann	Fröhlicher Sängerabend in der Gemeindehalle Wolfegg
10.11.2018	20:00	Männerchor Alttann	Fröhlicher Sängerabend in der Gemeindehalle Wolfegg
10.11.2018	20:00	Liederkrans & Musikkapelle Kißlegg	Blasmusik und Gesang in der Turnhalle Kißlegg
13.04.2019	20:00	Männergesangsverein Altmannshofen	Frühjahrskonzert in der Dorfhalle Altmannshofen

Region Biberach

Datum	Urzeit	Vereinsname	Ort/Veranstaltung
03.11.2018	20:00	Männerchor-Unteressendorf 1983 e.V.	Herbstkonzert im Gemeindehaus Unteressendorf
04.11.2018	19:00	Männerchor-Unteressendorf 1983 e.V.	Herbstkonzert im Gemeindehaus Unteressendorf www.maennerchor-unteressendorf.de
10.11.2018	20:00	Chorgemeinschaft Laupertshausen 1953 e.V.	Abend der besonderen Männerstimme im Begegnungszentrum Heggbach www.chlaupertshausen.de/home.html
23.12.2018	14:30	LK Eberhardzell (alle 3 Chöre)	Weihnachtskonzert in der Kirche Eberhardzell

Region Bodensee

Datum	Urzeit	Vereinsname	Ort/Veranstaltung
18.11.2018	11:00	Sängerbund Friedrichshafen e.V.	Singen am Kriegerdenkmal um Volkstrauertag
18.11.2018	19:00	Sängerbund Friedrichshafen e.V.	Freundschaftskonzert im Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen
01.12.2018	18:30	Männerchor Friedrichshafen-Fischbach	Begleitung Rorate in der St. Magnus Kirche in Fischbach
03.12.2018	19:00	Sängerbund Friedrichshafen e.V.	Weihnachtsfeier im Waldhorn in Manzell
13.12.2018	18:00	Männerchor Friedrichshafen-Fischbach	Singen auf dem Weihnachtsmarkt, Friedrichshafen-Buchhornplatz
17.12.2018	18:00	Sängerbund Friedrichshafen e.V.	Singen auf dem Weihnachtsmarkt in Friedrichshafen
23.03.2019	20:00	Gesangverein Harmonia e. V., Konzert Frauenbande	Kultur am Gleis 1 in Meckenbeuren
24.03.2019	19:00	Gesangverein Harmonia e. V., Konzert Frauenbande	Kultur am Gleis 1 in Meckenbeuren
31.03.2019	18:00	Gesangverein Harmonia e.V., Konzert Frauenbande	Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen www.harmonia-meckenbeuren.de



Region Iller

Datum	Urzeit	Vereinsname	Ort/Veranstaltung
16.11.2018	20:00	ConTakt Unteropfingen	Herbstkonzert in der Festhalle Kirchdorf
17.11.2018	20:00	ConTakt Unteropfingen	Herbstkonzert in der Festhalle Kirchdorf
16.12.2018	16:00	Liederkranz Kirchdorf/Sängerbund Unteropfingen	Adventskonzert in der Dreifaltigkeitskirche Kirchdorf www.liederkranz-kirchdorf.de

Region Bad Saulgau

Datum	Urzeit	Vereinsname	Ort/Veranstaltung
17.11.2018	19:00	Chorgemeinschaft Haid	Jahreskonzert im Dorfgemeinschaftshaus Bogenweiler
15.12.2018	19:00	young voices Altshausen	Advents- und Weihnachtskonzert in der Schlosskirche
16.12.2018	17:00	young voices Altshausen	Advents- und Weihnachtskonzert in der Schlosskirche www.young-voices-altshausen.de
23.12.2018	16:00	Liederkranz Bolstern	"Bolsterner Weihnachtsmarkt" auf dem Kirchplatz in Bolstern
23.12.2018	16:00	Liederkranz Bolstern	Kirchenkonzert in St. Gallus in Bolstern

Region Schussen

Datum	Urzeit	Vereinsname	Ort/Veranstaltung
15.12.2018	19:30	Chorgemeinschaft Grünkraut	Advendskonzert in der Ev. Kirche Atzenweiler
16.12.2018	17:00	Chorgemeinschaft Grünkraut	Advendskonzert in der Ev. Kirche Atzenweiler www.chorgemeinschaft-Gruenkraut.de

Alles zur rechten Zeit

Auszug aus „SINGEN“
Ausgabe September 2018

Hier finden sich die wichtigen Fristen für Ehrungen, GEMA und Zuschüsse

■ *Timing ist alles. So verhält es sich auch mit den Fristen beim Schwäbischen Chorverband. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf garantieren zu können, braucht der Schwäbische Chorverband ihre Mithilfe.*

EIN RAD IN EINEM GROSSEN GETRIEBE

Ein großer Teil der alltäglichen Arbeit in der Geschäftsstelle des Schwäbischen Chorverbandes dreht sich um Ehrungen, Zuschüsse GEMA und Ähnliches. Das ist eine Aufgabe und die Wichtigkeit der Themen ist allen bewusst. Gerade deshalb wird hier viel Wert darauf gelegt, dass alles innerhalb der Fristen abgearbeitet wird. Nicht nur weil das für den Verband wichtig ist, sondern weil auch der SCV nicht alleine als Verwaltungseinheit da steht. In vielen Punkten leistet der Schwäbische Chorverband Vorarbeit für andere Institutionen wie zum Beispiel den Deutschen Chorverband, Ministerien oder auch die GEMA. Kommt es zu Verzögerungen, kommt es im schlimmsten Fall auch hier zum Stocken. Je nach Thema kann es aber auch negative Folgen für den Verein haben. Bei zu spät eingereichten Anträgen

können Gelder verfallen, Auszeichnungen nicht verliehen werden. Auch wenn die Mitarbeiter der Geschäftsstelle hier wirklich viel bewegen, um Vorgänge doch noch abschließen zu können oft ist zu spät dann auch einfach zu spät.

EIN VERBAND IST EBEN EINE GEMEINSCHAFT UND WIR TUN ALLES FÜR SIE

Die Geschäftsstelle des SCV freut sich über jede pünktliche Einreichung von Unterlagen, denn das gibt ihr die Möglichkeit einer ihrer besten Eigenschaften auszuspielen: Rat und Tat. Nicht jeder Vereinsfunktionär reicht in jedem Jahr einen Projektantrag ein oder beantragt die Verleihung der Conradin-Kreuzer-Tafel. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle befassen sich aber ständig mit diesen Themen.

Setzen Sie sich frühzeitig mit den unterschiedlichen Formalia auseinander und rufen Sie bei Fragen auch gerne an. Es gibt fast immer eine Lösung.

Redaktion

Thema	Abgabefrist
Ehrungen für ChorleiterInnen/SängerInnen	6 Wochen vor dem Ehrungstermin
Ehrungen von Chören (Vereinsjubiläen)	6 Wochen vor dem Ehrungstermin
Zelter-Plakette	bis spätestens 1. Juni des Vorjahres
Conradin-Kreuzer-Tafel	bis spätestens 1. Dezember des Vorjahres
GEMA-Anmeldung	umgehend nach der Veranstaltung
Antrag auf Projektförderung	31. März des Jahres
Verwendungsnachweis zum Antrag auf Bezuschussung von Projekten	30. November eines Jahres. Für Veranstaltungen, die im Dezember stattfinden bis 15. Januar des folgenden Jahres
Zuschuss für die Gründung eines Kinder- oder Jugendchores	ab einem halben Jahr nach Gründung
Landeszuschuss für überfachliche Jugendarbeit	bis 1. März eines Jahres

Kolumne

Auszug aus der Chorzeit
Ausgabe Oktober 2018

Was macht gute ChorleiterInnen aus?

Natürlich könnte man denken, dass einen Chor zu leiten vor allem mit musikalischen Fertigkeiten zu tun hat. Obwohl das auf der Liste weit oben steht, gibt es auch andere Fähigkeiten und Eigenschaften, die gute ChorleiterInnen ausmachen. Hier sind meine Top 5.

Kommunikativ: Kommunikation ist der wichtigste Schlüssel, um ein gutes Verhältnis zum Chor aufzubauen. Denke gut über die Informationen nach, die dein Chor benötigt, zum Beispiel Ankündigungen, Einsingübungen oder Arbeit am Repertoire. Was möchtest du ihnen mitteilen und was ist der einfachste Weg, es zu vermitteln? Manchmal können Worte einem in die Quere kommen und Unruhe oder Verwirrung auslösen. Ein entscheidender Aspekt ist zudem Augenkontakt. Schau deine SängerInnen an, wenn du mit ihnen sprichst. Sei herzlich und freundlich. Das ist besonders wichtig, wenn du einen Chor mit vielen AnfängerInnen leitest, die noch unerfahren und nervös sind.

Zugänglich: Wenn du umgänglich bist, kommen deine SängerInnen mit ihren Fragen, Bedenken und Sorgen zu dir. Ich habe immer das Gefühl, dass sich meine Laune im Chor widerspiegelt – bist du also distanziert und unnahbar, könnten sich die Chormitglieder dir gegenüber genauso verhalten. Manchmal musst du dich auch zusammenreißen. Du wirst nicht immer gut gelaunt sein, aber dann musst du so tun, als ob.

Gut vorbereitet: Ob du deinen Chor ruhig und kontrolliert leiten kannst, hängt zu großen Teilen von deiner Planung ab. Unterschätze niemals die Bedeutung eines guten Probenplans. Du wirst viel bessere Ergebnisse erzielen, und die Proben laufen ohne Last-minute-Panik vor den Konzerten ab. Versuche dir anzugewöhnen, deine Proben mindestens ein paar Tage im Voraus zu planen. Wenn möglich, mache den Plan für die nächste Probe immer direkt nach der letzten, wenn du alle aktuellen Probleme noch auf dem Schirm hast. Falls das nicht geht, solltest du dir zumindest Notizen machen, dann fällt dir das Planen leichter.

Verständnisvoll: Einer der wichtigsten Tipps, die ich aus Dirigierkursen mitgenommen habe, ist: Leite den Chor vor dir, nicht den Chor in deinem Kopf. Wir alle wünschen uns, dass unsere Chöre sich selbst übertreffen und das Beste aus sich herausholen, aber das braucht Zeit. Suche dir Schlüsselkompetenzen wie Atmung oder Performance aus und arbeite kontinuierlich daran.

Unterhaltsam: Wir alle möchten von jemandem angeleitet werden, der uns motiviert und inspiriert. Das heißt nicht, dass wir nicht auch streng sein können. Aber wir sollten eine positive Atmosphäre schaffen, die Menschen dazu bewegt, wiederzukommen und die Proben zu genießen.

Die Autorinnen leiten gemeinsam Chöre in Hampshire, Großbritannien.
Auf ihrer Homepage vermitteln sie Tipps und Tricks aus dem Chorleiteralltag.
www.totalchoirresources.com

Von Victoria Hopkins und Christine Mulgrew



Adressliste Präsidium OCV

Gesamtvorstand des OCV

Präsident

Achim W. Schwörer, Gutastraße 5, 88046 Friedrichshafen
Mail praesident@ocv1885.de

Vizepräsidenten

Erwin Gering, Löcherstr. 6, 88400 Biberach, Tel. 07351/24341, Fax 07351/23615, Mail vizepraesident@ocv1885.de
Rotraud Schmidt, Obersulmetingerstr. 37, 88433 Schemmerhofen-Ingerkingen, Tel. 07356/3900 ,
Mail vizepraesidentin@ocv1885.de

Geschäftsführer

Eugen Kienzler, Wolfartsweilerstr. 10, 88348 Bad Saulgau-Bolstern, Tel. 07581/528926, Fax 07581/528926,
Mail geschaeftsstelle@ocv1885.de

Schatzmeister

Franz Zinser, Steinrinnenweg 3, 88456 Muttensweiler, Tel. 07583/927238, Mail schatzmeister@ocv1885.de

Schriftführer

Alois Cornely, Britschweilerstr. 6, 88433 Schemmerhofen-Ingerkingen, Tel. 07356/822 , Mail schriftfuehrer@ocv1885.de

Verbandschorleiterin

Chorl.:Anne Regina Sieber, Lettelesmühle 2, 88316 Isny-Beuren, Tel. 07567/988988, Fax 07567/2081930,
Mail Anne-Regina.Sieber@gmx.de

Medienreferent

Felix Schreiber, Dorfplatz 1, 88316 Isny-Beuren, Tel. 0171/9990364, Mail pressereferent@ocv1885.de

IT-Beauftragter

Siegmar Schmidt, Seb.-Sailer-Str. 22, 88447 Warthausen, Tel. 07351 74169, Mail Itbeauftragter@ocv1885.de

Jugendbeauftragte und Ansprechpartnerin für Jugendchorwochenende Ochsenhausen

Birgit Barth, Beethovenstraße 7, 88436 Eberhardzell, Tel. 07355/917416, Mail barth.birgit@t-online.de

Jugendbeauftragte

Ulrike Kessler, Im Hasenöschle 8, 88348 Bad Saulgau / Bolstern, Tel. 07581/51382, Mail U-E-Kessler@web.de

Beirat

Birgit Barth, Beethovenstraße 7, 88436 Eberhardzell, Tel. 07355/917416, Mail barth.birgit@t-online.de
Renate Kutter, Grünlandweg 26, 88255 Baienfurt, Tel.: 0751/48216, Mail renete.kutter@gmx.de
Hermann Vöhringer, Probsteistraße 1, 88094 Oberteuringen, Tel. 07546/9178030, Mail hermannvoehringer@hotmail.de
Christoph Sulzer, Beim Käpple 22, 88487 Walpertschhofen, Tel. 07353/1200 , Mail c_sulzer@web.de



www.ksk-rv.de

Begeistern ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der Kultur in der Region fördert.

 Kreissparkasse
Ravensburg

OCV-Newsletter:

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2019 ist der
30. November 2018

OCV-aktuell:

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2019 ist der
31. Januar 2019

Ihre Jahrestermine können nur veröffentlicht
werden, wenn sie auch rechtzeitig
zum Redaktionsschluss im [Online-Terminkalender](#)
eingestellt sind!



**Ihr kompetenter
Reisepartner am See!**

Omnibus WEGIS GmbH
Gehrenbergstr. 23
88697 Bermatingen
Tel. 0 75 44 / 9 55 50
www.wegis-reisen.de

4 gute Gründe, warum Sie vor der Planung Ihrer Reise mit uns reden sollten!

- ⇒ **Ihre Wünsche sind sehr individuell?** Genau wie unsere Angebote!
- ⇒ **Ihre Gäste erwarten eine perfekte Leistung?**
Wir verfügen über ein ausgezeichnetes Partner-Netzwerk – europaweit!
- ⇒ **Sie erwarten einen fairen Preis?**
Bei uns haben Sie von Anfang an Kalkulationssicherheit – ohne verdeckte Kosten!
- ⇒ **Sie wissen nicht genau, was sich realisieren lässt?**
Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf – wir helfen gern weiter!

Voraussetzung für einen angenehme Busreise sind unsere modernen Fernreisebusse mit Klima-Anlage, WC, Liegesesseln und einstellbaren Fußstützen. So erreichen Sie jedes Reiseziel entspannt und mit höchstem Komfort. Und aus unseren günstigen Preisen macht niemand ein Geheimnis – am wenigsten unsere Mitarbeiter. Rufen Sie uns einfach an!

www.wegis-reisen.de • Tel.: 0 75 44 / 9 55 50

Piano  Orgel
FOERG
Musikhaus



- **Noten und Musikbücher aller in- und ausländischer Verlage.**
- **Eigener Musikverlag**
- **Notendatenbank im Internet: Hier finden Sie Notenausgaben aus allen Bereichen der Musik. Ob Partitur, Klavierauszug oder Songbook. Suchen Sie in ca. 246.000 Titeln mit über 3,7 Millionen Stichwörtern**
- **Chormappen und Notenschreibpapier in jeder Ausführung**
- **Flügel, Klaviere, Digital-Pianos, neu und gebraucht, führender Weltfirmen**
- **Sämtliche Musikinstrumente und Zubehör**
- **Flügel- und Klavierstimmungen und Reparaturen, Konzertdienst**
- **Restaurierungen und Generalüberholungen von Flügeln und Klavieren in unserer Meisterwerkstätte mit langjähriger Garantie**
- **Digitale Sakralorgeln führender Hersteller für zu Hause oder Kirchen**

Sie finden uns in:

88317 Aichstetten-
Altmannshofen
Allgäustr. 15
Tel: 07565 / 7138
Fax: 07565 / 7128

88239 Wangen
Bindstr. 17
Tel: 07522 / 21987
Fax 07522 / 20046

87700 Memmingen
Obere Bachgasse
Tel: 08331 / 5373
Fax 08331 / 48269

Internet: www.musikhaus-foerg.de
E-Mail: info@musikhaus-foerg.de